

# Aktionstag 2017

*Arbeitshilfe für Gruppen*

***Segen - Kraft, die lebendig macht***





# **Aktionstag der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland am 31. Mai 2017 „Segen - Kraft, die lebendig macht“**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort</b>	<b>S. 3</b>
<b>1. „Vom Segen, der berührt“ Andacht zum Aktionstag 2017</b>	<b>S. 4</b>
<b>2. Segen und segnen Einführungsvortrag zur Bedeutung des Segens</b>	<b>S. 7</b>
<b>3. „... und du sollst ein Segen sein“ - Bibelarbeit</b>	<b>S. 11</b>
<b>4. Die Geschichte von der Schnecke und dem Segen</b>	<b>S. 20</b>
<b>5. Stationenweg: Mit Segen unterwegs Segensworte, Segensgesten, Segenslieder</b>	<b>S. 23</b>
<b>6. „Hals- und Beinbruch“ Gottesdienst zum Thema Segen</b>	<b>S. 34</b>
<b>Modelltext für einen Gemeindebrief</b>	<b>S. 44</b>
<b>Auswertungsbogen</b>	<b>S. 45</b>
<b>Plakat</b>	<b>S. 47</b>

### **Hinweis:**

Bei Vervielfältigung oder Veröffentlichung unseres Materials ist als Quelle anzugeben:

© Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V.

## **Impressum**

**Herausgeberin: Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V. (EFHiR)**  
Ellesdorfer Straße 52, 53179 Bonn-Bad Godesberg

Telefon (0228) 9541 117, Telefax (0228) 9541 100  
E-Mail: [oeffentlichkeit@frauenhilfe-rheinland.de](mailto:oeffentlichkeit@frauenhilfe-rheinland.de)  
Internet: [www.frauenhilfe-rheinland.de](http://www.frauenhilfe-rheinland.de)

**ViSdP: Dagmar Müller (Leitende Pfarrerin)**  
Redaktion und Layout: Christine Kucharski

Titelbild: Julien Christ / pixelio.de  
Auflage: 400 Exemplare  
Druck: DCM, Meckenheim



## Vorwort

### „Segen - Kraft, die lebendig macht“ Aktionstag der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland 2017

Am 31. Mai 2017 - am letzten Mittwoch im Mai - findet auch 2017 wieder ein **landeskirchenweiter Aktionstag der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland e.V.** statt. Die Idee des Aktionstags ist, dass sich alle Frauenhilfegruppen und Kreisverbände an diesem Tag (oder in diesem Zeitraum) besonders miteinander verbunden fühlen, weil sich alle mit demselben Thema auseinandersetzen.

#### Bringen Sie jemand mit!

Schön wäre es, wenn jede Frauenhilfefrau zu dieser Veranstaltung möglichst auch noch eine Nachbarin, Bekannte, Freundin, Verwandte etc. mitbringt, um ihr die bunte Vielfalt der Frauenhilfe zu zeigen. Laden Sie gerne auch eine andere Gemeindeguppe oder das Presbyterium dazu ein.

Natürlich kann jede Gruppe und jeder Kreisverband den Tag nach den eigenen Interessen und Gegebenheiten gestalten, z.B. als Gruppenstunde, als ganzen Tag oder für einige Stunden. In diesem Jahr bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit an, miteinander Gottesdienst zu feiern.

Der **Aktionstag 2017** steht unter dem Thema „**Segen - Kraft, die lebendig macht**“.

Auch in diesem Jahr stellen wir Ihnen wieder **verschiedene Bausteine** zur Verfügung, die einzeln nutzbar sind oder miteinander kombiniert werden können. Wählen Sie entsprechend Ihres Interesses und Zeitbudgets aus und kombinieren Sie nach Lust und Laune:

- Andacht zu Mk 10, 13-16 (Kindersegnung),
- Einführungsvortrag mit Grundinformationen zum Thema Segen,
- Bibelarbeit über den Segen im Alten und Neuen Testament und seine Bedeutung für uns heute
- „Die Geschichte von der Schnecke und dem Segen“ eröffnet einen kreativen, fröhlichen Zugang zum Thema Segen und lädt zu Gesprächen ein,
- Stationenweg „Mit Segen unterwegs“ mit Segensworten, Segensgesten und Segensliedern,
- Gottesdienst zum Thema Segen, der einen offenen Teil mit dem Angebot einer persönlichen Segnung beinhalten kann und/oder die Feier des Abendmahls.

Wir hoffen, dass für Sie etwas Interessantes dabei ist.

Uns interessiert auch in diesem Jahr Ihre Rückmeldung zu den Erfahrungen, die Sie beim Aktionstag sammeln konnten! Haben Ihnen die Bausteine gefallen, waren sie verständlich und gut umsetzbar, hat Ihnen etwas gefehlt, haben Sie Anregungen für uns oder neue Themenideen? Bitte füllen Sie den Rückmeldebogen aus und lassen Sie ihn uns zukommen!

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Planung und Vorbereitung des Aktionstags und gutes Gelingen bei der Durchführung!

*Ihre Leitende Pfarrerin  
Dagmar Müller*

*Ihre Referentinnen  
Christine Kurcharski - Iris Pupak - Sabine Richarz - Ulrike Schalenbach*



## „Vom Segen, der berührt“

### Andacht zum Aktionstag 2017

#### **Lied: Lobe den Herrn, meine Seele**

Wortlaute, Nr. 39

#### **Votum**

Wir feiern unsere Andacht  
im Namen Gottes des Vaters,  
im Namen des Sohnes Jesus Christus  
und im Namen des Heiligen Geistes.  
Wir sind gesegnet mit der Gegenwart Gottes.  
Amen

#### **Psalmlesung (im Wechsel)**

**Psalm 8**, eg 705

#### **Predigt**

#### **Vom Segen, der berührt (Mk 10, 13-16)**

„Das Spielen der Kinder auf dem Hof ist verboten.“ Gab es solche Schilder in ihrer Kindheit auch? Als ich Kind war hingen sie an vielen Stellen. Nicht bei uns zu Hause - Gott sei Dank, wir hatten viel Freiraum zum Spielen und Toben, aber an manchen Toreinfahrten oder Hauswänden in der Nachbarschaft gab es solche Verbotschilder, oft noch mit dem Zusatz „Eltern haften für ihre Kinder“.

Natürlich führten diese Schilder nur dazu, dass wir erst Recht ausprobierten wie weit wir gehen konnten. Wir schlichen uns in die Hinterhöfe und Gärten, spielten verstecken, klauten Äpfel und bauten heimlich Buden, bis uns eben doch jemand erwischte. Dann galt es Fersengeld zu geben. Ich habe die keifende Stimme der Nachbarin noch im Ohr: „Na warte, das sag‘ ich deiner Mutter!“ Das war ernst! Da konnte es abends auch schon mal ein paar hinter die Löffel geben. „Kinder soll man sehen, aber nicht hören“ – das war allgemeiner Konsens in der Kindererziehung damals. Und anscheinend nicht nur in meiner Kindheit, sondern auch schon 2000 Jahre vorher. Oder warum reagieren die Nachfolger Jesu so schroff und abweisend, als einige Eltern mit ihren Kindern zu ihnen kommen und ihre Kinder von Jesus segnen lassen wollen?

Vielleicht waren sie einfach nur müde und erschöpft von einem langen Tag. Einem Tag voller Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen, die alle zu Jesus wollten, die mit ihm reden, ihm ihre kleinen und großen Sorgen erzählen, die ihn anfassen oder von ihm berührt, getröstet, geheilt werden wollten.

Vielleicht wollten sie ihren Rabbi auch nur schützen und ihm endlich mal eine kleine Verschnaufpause gönnen. Nach all den Zöllnern, Lahmen, Blinden, Tauben, Krüppeln, Huren und Armen jetzt nicht auch noch die Kinder. Das musste doch nicht sein. Irgendwo muss doch auch mal Schluss sein. Sie gehen dazwischen, als die Eltern mit ihren Kindern sich nach vorne schieben. Grob fahren sie die Eltern an und versuchen sie wegzudrängen.

Was auch immer der Grund für ihr Verhalten war, segensreich ist es jedenfalls nicht. Jesus sieht das offensichtlich genauso. Statt dankbar zu sein für ihre Fürsorge ist er tief verärgert.

Im Markusevangelium lesen wir:

*„Es wurden auch Kinder zu Jesus gebracht; er sollte sie segnen. Aber die Jünger wiesen sie barsch ab. Als Jesus das sah, war er ungehalten. »Lasst die Kinder zu mir kommen!«, sagte er zu seinen Jüngern. »Hindert sie nicht daran! Denn gerade für solche wie sie ist das Reich Gottes. Ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht wie ein Kind annimmt, wird nicht hineinkommen.« Und er nahm die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.“*

(Mk 10, 13-16, Neue Genfer Übersetzung)

In drei kurzen Versen schildert Markus hier die Begegnung Jesu mit den Kindern.

Diese Erzählung findet sich auch in den Evangelien bei Matthäus und Lukas, aber nur Markus berichtet von der Segnung der Kinder durch Jesus. Es ist der einzige Bericht im Neuen Testament, in dem das Handeln Jesu an Menschen mit dem griechisch Wort „eulogeo“, d.h. segnen, beschrieben wird. An etlichen Stellen



wird berichtet, dass Jesus Menschen berührte, ihnen die Hände auflegte und sie so heilte. Das Hände auflegen wird schon im Alten Testament als Segensgeste beschrieben, durch die die heilsame Kraft Gottes von einem Menschen an einen anderen weitergegeben wird. Doch nur hier segnet Jesus vor seiner Auferstehung Menschen. Es lohnt sich also, diese kurze Geschichte etwas genauer anzuschauen und nach den Voraussetzungen, Wirkungen und Folgen des Segens zu suchen.

Dazu wollen wir uns die Personen, die in der Geschichte vorkommen, etwas genauer anschauen.

**Da wären zuerst einmal die Eltern der Kinder.** Sie haben davon gehört, dass Jesus in der Stadt ist, und sie haben von den erstaunlichen Dingen gehört, die er getan hat. Menschen sind gesund geworden, die mit Jesus in Berührung gekommen sind, andere haben neuen Lebensmut gewonnen, bedrohliche Naturgewalten hatten keine Macht mehr, lebensfeindliche Mächte haben Menschen aus ihrem Würgegriff freilassen müssen. Auch wenn sie nicht alles verstanden haben, was da so passiert ist und was das genau mit Gott zu tun hat, haben sie doch gespürt, dass das, was Jesus tut, gut ist, dass es heilsam und lebensfördernd ist. Und sie haben sich aufgemacht, um ihre Kinder zu Jesus zu bringen. Denn als gute Eltern wollen sie natürlich nur das Beste für ihre Kinder.

Von den Eltern können wir lernen, dass es sich lohnt, Gott zu vertrauen, auch wenn wir nicht immer alles verstehen. Sie fordern uns heraus, mutig zu sein und Menschen mit der Liebe Gottes in Berührung zu bringen, sie unter den Segen Gottes zu stellen, im Vertrauen darauf, dass Jesus sich den Menschen zuwendet und gerne hilft.

**Als nächstes wären da die Jünger.** Über sie haben wir schon am Anfang nachgedacht. Ihre Motive warum sie so handeln bleiben im Dunkeln.

Sie waren schon seit einiger Zeit mit Jesus unterwegs. Sie lebten mit ihm, sie lernten von ihm durch Hören, Beobachten und Nachahmung.

So hätte man erwarten können, dass sie wussten, was Jesus wichtig war, was er über Gottes Liebe zu den Menschen gesagt hatte und wie er mit Menschen umging. Umso unverständlicher bleibt ihre Reaktion.

Aber vielleicht sind ja gerade diejenigen, die am nächsten dran sind, auch diejenigen, die manchmal am wenigsten verstehen. Die Jünger fordern uns heraus nicht bequem und selbstgerecht zu werden, sondern uns in unserem Denken und Tun immer wieder von der Liebe Gottes hinterfragen zu lassen.

**Und dann ist da Jesus.** Er reagiert so ganz anders, als seine Jünger das erwarten. Statt dankbar für die Fürsorge seiner Jünger zu sein, ist er verärgert. Es ist mehr als Ärger. Eigentlich müsste es hier heißen: „Er war empört“. Empört, weil ausgerechnet die, die ihm am nächsten stehen, so wenig von dem verstanden haben, was ihn antreibt. Was können wir also hier von Jesus zum Thema Segen lernen?

Jesus liegen die Menschen wirklich am Herzen, besonders die Ausgegrenzten, die Randgruppen der Gesellschaft. Zu dieser Gruppe gehörten zur Zeit Jesu auch die Kinder, sie hatten keinerlei Macht und eigene Rechte. Indem Jesus sich den Kindern zuwendet, macht er deutlich, dass Gott mit anderen Maßstäben misst.

Nicht die Gelehrten, nicht die Theologen, sondern die recht- und machtlosen Kinder sind die Erben des Gottesreiches. Das war zur damaligen Zeit ein wirklicher Affront gegenüber den Mächtigen, das stellte die geltenden Wertmaßstäbe auf den Kopf. Jesus macht deutlich: Gott ist ein Gott der Schwachen und Machtlosen, sein Reich gehört gerade ihnen.

Das stellt auch unsere gesellschaftlichen Vorstellungen vom Segen auf den Kopf, denn gilt nicht auch in unserer Gesellschaft ein Mensch als gesegnet, der Macht und Erfolg hat? Jesu Liebe aber gehört denen, die keine Macht und kein Ansehen haben. Ihnen schenkt er in besonderer Weise seinen Segen.

Und das tut Jesus ganz praktisch, ganz körperlich: Er nimmt die Kinder in den Arm und legt ihnen die Hände auf. Mit dem Auflegen der Hände benutzt er die ursprüngliche



Segensgeste, wie sie uns auch aus Erzählungen der Vätergeschichte überliefert ist. Durch diese Geste wurden dem Gesegneten nicht nur Segensworte zugesprochen, der Segen des lebendigen Gottes wurde spürbar auf ihn gelegt. Dieser Segen versprach dem Gesegneten neben Wohlstand und Kinderreichtum den umfassenden Frieden, den Schalom Gottes, der alle Lebensbereiche durchdringt. Jesus handelt also in dieser Tradition, wenn er den Kindern zum Segen die Hände auflegt. Er bestätigt, was schon in der Thora über den Segen Gottes steht. Zugleich erweitert er die Vorstellung von dem, was der Segen Gottes ist und was er bewirkt. Indem er den Segen Gottes mit dem Reich Gottes verknüpft, macht Jesus deutlich, dass Gottes Segen mehr umfasst und bewirkt als irdischen Wohlstand und persönliches Wohlergehen.

Segen hat mit Gerechtigkeit und Frieden zu tun, denn das kommende Reich Gottes ist ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit. Segen hat also auch eine aktive, eine politische und soziale Seite. Wer von Gott gesegnet ist, wird zum Segen, indem er das Reich Gottes, das heißt seine Gerechtigkeit und seinen Frieden, in diese Welt hinein ausbreitet.

**Doch nun zu der letzten Gruppe in unserer Geschichte, den Kindern.** Eigentlich treten sie ja gar nicht wirklich in Erscheinung. Sie reden nicht, sie handeln nicht, sie sind völlig passiv. Aber gerade das zeichnet sie aus, gerade deshalb stellt Jesus sie in den Mittelpunkt des Geschehens.

Denn Kinder sind abhängig. Sie können nicht für sich selbst sorgen. Kinder, die in einer guten Eltern-Kind-Beziehung leben, verlassen sich auf ihre Eltern. Sie finden es normal, dass ihre Eltern für sie sorgen. Sie vertrauen ihren Eltern, und spontan und ehrlich wie sie sind sagen sie, was sie brauchen, weil sie wissen, dass ihre Eltern sie lieben.

An dem Beispiel der Kinder zeigt Jesus seinen Jüngern wie Gott sich die Beziehung zu seinen Menschen wünscht. So wie Kinder alles von ihren Eltern erwarten, so dürfen wir alles von Gott erwarten. So wie sie ihren Eltern vertrauen, so dürfen wir Gott vertrauen.

Gottes neue Welt wird denen geschenkt, die ihm vertrauen. Wie Kinder nicht für ihren Lebensunterhalt sorgen können, so können auch wir uns das Himmelreich nicht verdienen, es ist ein Geschenk. Was für ein Glück. Gott schenkt uns sein Himmelreich ganz ohne Vorleistung. Wir sind Beschenkte – was für ein Segen!

Und Gottes neue Welt wird von denen verwirklicht, die wie Kinder von Gott alles erwarten.

**Noch einmal zurück zu den Jüngerinnen und Jüngern.** Indem Jesus ausgerechnet die Kinder in ihre Mitte stellt und sie zu den wahren Bewohnern des Himmelreichs erklärt, sie in den Arm nimmt und segnet, lebt er seinen Jüngern und Jüngerinnen vor, was Nachfolge bedeutet. Wie er sollen sie durch ihr Handeln Gottes Liebe in dieser Welt ein Gesicht geben.

So wie die Jünger damals sind auch wir heute aufgefordert, füreinander und für diese Welt zum Segen zu werden. Zum einen, indem wir Gerechtigkeit, Liebe und Frieden zum Maßstab unseres Handelns machen. Zum anderen, indem wir den Segen Gottes anderen zusprechen im Vertrauen darauf, dass nicht wir es sind, sondern Gott selbst, der segnet. Denn im Segen geben wir weiter was wir empfangen haben: die Kraft, die Liebe und den Schalom Gottes. Amen

### **Dankgebet**

Gütiger Gott

Wir loben dich und danken dir für deine Zuwendung

Du gibst uns Nahrung für Seele und Leib.

Du schenkst uns Menschen,  
die mit uns auf dem Weg sind.

Du begegnest uns, wo wir es nicht erwarten.

Gesegnet dürfen wir in unseren Alltag gehen  
und deinen Segen den Menschen weitergeben,  
denen wir begegnen.

Auf dich vertrauen wir, du bist unser Friede.

Amen

### **Lied: Geh unter der Gnade**

Wortlaute, Nr. 114

## Segen und segnen

### Einführungsvortrag zur Bedeutung des Segens

Zeit	ca. 20 Minuten
Inhalt	Grundinformationen zum Thema Segen
Methode	Vortrag
Geeignet für	alle Gruppen

#### 1. Segen in der Alltagssprache

„Segen“ ist kein ausschließlich religiöses Thema. Auch wenn Segnen und Gesegnet-Werden in unserer modernen Zeit eher unüblich geworden sind, kommt das **Wort „Segen“ in unserer Alltagssprache** durchaus vor. Hier ist noch ein Restbestand einer früher einmal selbstverständlichen Segenskultur erhalten geblieben. Wir wünschen uns einen „gesegneten Appetit“ oder eine „gesegnete Mahlzeit“ und zu Ostern und zu Weihnachten „gesegnete Feiertage“.

Wir sagen: „Das ist ein Segen“, wenn etwas gut ist, oder: „Er oder sie ist ein Segen“, wenn jemand Positives bewirkt. Wir kennen die Redewendung „Sich regen bringt Segen“ oder sprechen davon, dass der „Hausseggen schief hängt“, und wenn etwas nicht „abgesegnet“ wird, liegt auch kein Segen darauf. Im Englischen wird jedes Niesen mit einem Segen („bless you“) beantwortet. Wir reden vom „Segen (oder Fluch) des Computers“ oder auch vom „Segen des Mindestlohngesetzes“. Auf den Wirtschaftsseiten ist regelmäßig vom „Geldseggen“ die Rede, wenn jemand durch Geschäfte an der Börse viel verdient hat. Im allgemeinen Sprachgebrauch hören wir immer wieder Formeln, die dem christlichen Segen ähneln: „Halt dich aufrecht“, „Wird schon wieder“, „Gute Besserung“, „Gute Reise“ etc.

In den verkürzten Gruß- und Abschiedsformeln „Adieu“, „Tschüß“, „Grüß Gott“ ist die Herkunft aus dem religiösen Bereich noch zu erkennen. Daneben gibt es auch nonverbale Formen wie z.B. das Umarmen beim Abschied, wenn man ein Kind tröstet oder wenn man Kranken die Hand hält.



Wenn wir einander im Alltag Gutes wünschen, z.B. „eine gute Reise“, dann ist dabei von Gott meistens keine Rede, aber auf den zweiten Blick ist diese größere, höhere Dimension oft wieder anwesend, denn dass eine Reise gut verläuft, liegt weder in meiner Hand noch allein in der Hand der reisenden Person. Wenn ich den Wunsch ernst meine, muss es also fast zwangsläufig eine weitere Dimension geben. Das bedeutet nicht, dass jeder Wunsch ein Segen ist, aber gute Wünsche und Segen sind sich in Vielem ähnlich. Der Segen bleibt damit in einer „verwandten“ Form dauerhaft aktuell ist.

Durch solche Wünsche und Segen drücken wir Verbundenheit und Zuneigung aus. „Viel Glück



und viel Segen auf all deinen Wegen, Gesundheit und Frohsinn [Freude, Wohlstand] sei auch mit dabei“ wird oft als Geburtstagskanon gesungen und den Jubilaren damit ein glückendes und gelingendes Leben gewünscht.

Der umgangssprachliche Gebrauch legt nahe, dass es sich beim Segen um etwas Dingliches handelt, dem etwas Besonderes innewohnt. Das Segnen stellt man sich dabei als eine Art Kraftübertragung vor. Darin spiegelt sich ein Segensverständnis des Alten Testaments wider, wo Gott in der ersten Schöpfungserzählung Menschen und Tiere segnet und sie damit zu Segensträgern macht. (*Weiteres dazu in der Bibelarbeit*)



[www.evangelisch.gemeindebrief.de](http://www.evangelisch.gemeindebrief.de)

## 2. Sprachlicher Ursprung von „Segen“

Segen und Segnen sind zentrale Leitworte im Alten Testament. **Segen** (*hebr.:* „**berakah**“) meint Kraft, Fruchtbarkeit, gelingendes Leben, also das dem Menschen begegnende Gute, verstanden als Heil schaffende Kraft des segnenden Schöpfergottes.

Vom Segen ist auch im Neuen Testament an vielen Stellen die Rede. Das *griechische* Wort für „**segnen**“ ist „*eulogein*“ (*lat.:* **benedicere**) und bedeutet; **gut reden von, loben, preisen, rühmen**. Vielfach wird der Segen in diesen Bedeutungsvarianten mit Christus in Verbindung gebracht. Die Erzählung von der Kindersegnung ist die einzige Überlieferung im Neuen Testament, die von einer Segnung durch den irdischen Jesus erzählt. Der deutsche Begriff „segnen“ kommt von dem *lateinischen* Wort „*signare*“, was so viel heißt wie „**bezeichnen**“, „mit einem Kreuzzeichen versehen“, also die Übertragung und Vergegenwärtigung des von einer höheren Macht geschenkten Guten durch Wort und Geste. Er hat sich bis heute in dem Wort „signieren“ erhalten.

## 3. Wie wird gesegnet?

**Das Segnen besteht aus dem gesprochenen Wort** („Gott segne dich“, Gott behüte dich“ etc.) **und einer damit verbundenen Geste** wie dem Kreuzzeichen und/oder der Handauflegung bzw. den erhobenen Händen.

Entscheidend ist dabei die **Dreierbeziehung**, die sich im Segnen zeigt: **Der/die Gesegnete** (der oder die etwas erhält), **der/die Segnende** (der oder die den Segen zuspricht) **und Gott**, der den Segen gibt. Keines der drei Elemente darf dabei fehlen.

Der Segen konstituiert eine Beziehung zwischen Gott und den Menschen, die durch eine Zuwendung unter Menschen vermittelt wird. Eine solche Zuwendung geschieht durch körperliche Berührung und/oder Blickwechsel und gleichzeitigem Segenswort. Die körperliche Berührung beim Segnen kann in verschiedener Weise erfolgen:

Eine oder beide Hände werden auf den Kopf des/der zu Segnenden gelegt. In manchen Situationen ist es angemessener nur die Schulter oder die Hand zu berühren. Im Traugottesdienst wird der Segen oft so zugesprochen, dass der Pfarrer oder die Pfarrerin die Hand auf die zusammengeführten Hände des Paares legt. Bei Segnungen in einer Gruppe kann die wechselseitige Zuwendung dadurch ausgedrückt werden, dass man sich bei der Hand nimmt oder den Rücken oder die Schulter der Nachbarin berührt (*siehe auch die „Segensgesten“ im Baustein „Mit Segen unterwegs“*).

Eine solche Berührung unter Menschen, die sich im Alltag nicht selbstverständlich verbunden sind, ist etwas Ungewöhnliches und macht den Segen zu etwas Besonderem. Viele empfinden eine solche Segnung als wohltuend, für andere überschreitet eine solche Handlung Grenzen der Intimität. Auch unter Vertrauten kann die Berührung beim Segen zu etwas Besonderem werden.

## 4. Wer darf segnen?

In der Bibel segnen Menschen in Gottes Auftrag. Das sind Priester, Propheten, Väter und viele andere. Wenn Gott die Menschen als seine Ebenbilder geschaffen hat, dann sind prinzipiell alle Menschen befähigt, den Segen zuzusprechen. Wenn der Segen eine Grundgeste des Glaubens ist, darf er von allen Glaubenden praktiziert werden.



### 5. Wem gilt der Segen?

Während in der katholischen Tradition die Segnung von Feuerwehrautos, Krankenhäusern oder Tieren durchaus üblich ist, gilt in der evangelischen Tradition der Segen vor allem Menschen. Die Segnung von Gegenständen wurde in der protestantischen Kirche wegen ihrer Verwechslungsmöglichkeit mit magischen Praktiken zurückgedrängt. Aber der Gebrauch von Dingen kann gesegnet werden. Wer z.B. das tägliche Brot segnet, nimmt es als eine Gabe Gottes mit Dank an. Der Segen gilt nicht der Sache an sich, sondern dem gesegneten Gebrauch durch die Menschen. Dies wird übrigens auch in der katholischen Theologie bei der Segnung von Gegenständen betont.



trachtenverband-bayern.de

### 6. Segen im Gottesdienst

Am geläufigsten ist uns der Segen im Gottesdienst. Untersuchungen haben ergeben, dass vielen GottesdienstbesucherInnen der Segen besonders wichtig ist. Segen bewirkt, dass Menschen sich ernstgenommen und angenommen fühlen, so wie sie sind. „Der Segen wird beschrieben als eine Kraft, die in den Alltag hinein ausstrahlt und auch an andere Menschen weitergegeben werden kann. Manche der Befragten legten Wert auf die Zusage, dass im Segen die Gegenwart Gottes zugesprochen und irgendwie auch erfahren wird.“ (Ulrike Wagner-Rau, in: Martin Leuenberger (Hg.), *Segen*, S. 198)

Im Gottesdienst taucht der Segen an verschiedenen Stellen in der Liturgie auf, in denen sich jeweils eine Veränderung vollzieht: In der Eingangsliturgie konstituiert sich die Gemeinde als zusammengehörige Gemeinschaft („Der Herr sei mit euch“ - „Und mit deinem Geist“), im Abendmahl macht sich die Gemeinde bereit für die verheißene Präsenz Christi, und am Schluss gehen die Menschen wieder auseinander. Wir feiern keinen Gottesdienst, an dessen Ende nicht ein

Segen gesprochen wird. Sei es der sog. **Aaronitische Segen** („Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“) oder ein **trinitarischer Segen** („Es segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.“). (Weiteres zum Aaronitischen Segen in der Bibelarbeit.)

### 7. Segen als Ritual des Übergangs

Der Segen kennzeichnet eine Situation des Übergangs, mit Übergängen in die Zukunft und mit Schwellen, die überschritten werden sollen. Es geht im weitesten Sinn um Heil und Heilung, um den Wunsch, etwas möge gut gehen. Das Ritual des Segens gehört nicht nur in den sonntäglichen Gottesdienst, sondern auch in den privaten Lebensbereich. Es gehört genauso in Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser und in die Seelsorge, denn diese verschiedenen Situationen sind alle Situationen des Übergangs, in denen es um Abschied und Neuanfang geht.

Der Begriff des Übergangsrituals bzw. **rite de passage** geht zurück auf den Religionswissenschaftler Arnold van Gennep (1909). Aus der Beobachtung der Initiationsriten traditioneller Gesellschaften konstruierte er einen dreigliedrigen Ritualprozess: Auf die Phase der Ablösung von einer vertrauten und geordneten Situation folgt die Phase des Übergangs, die offen ist in Hinblick darauf, wie sich der Prozess entwickelt. Sie mündet in eine Phase der Integration, mit der ein neuer Status erreicht wird. Der gesamte Prozess von starken Emotionen und Verunsicherungen begleitet. Das Ritual hat eine stabilisierende Funktion. Neuere Ritualtheorien betonen stärker die kreativen Gestaltungsformen von Ritualen, die den zahlreichen Veränderungen und Brüchen im Leben der Menschen Rechnung tragen. Im Zuge der Individualisierung und Pluralisierung der Gesellschaft, in der es keine klaren Zuordnungen und Vorgaben mehr gibt, nehmen die Verunsicherungen zu, und die Sehnsucht nach einem unbedingten Zuspruch Gottes wächst. Rituale sind individueller und vielfältiger geworden, das spiegelt sich auch in einer vielfältigen Segenspraxis. (Ulrike Wagner-Rau, a.a.O., S. 193)



## 8. Kasualien

Auch bei Taufen, Trauungen, Konfirmationen oder Beerdigungen (Kasualien) hat das Zusprechen des Segens eine ganz besondere Bedeutung. Auch bei Einschulungsgottesdiensten kommen immer mehr Kinder, um sich persönlich segnen zu lassen. An zentralen Lebensstationen erfahren Menschen, dass sie von Gott gesehen und angenommen werden, dass ihre Zukunft nicht an dem hängt, was sie selbst machen können, sondern dass ihnen Glück, Gedeihen, Gnade, Frieden und Schutz durch den Segen als heilvolle Gabe Gottes zugesprochen wird. Paare bitten um den Segen für ihr Zusammenleben, Eltern um den Segen für ihre Kinder.

### • Segen und Taufe

Manchmal wollen Eltern ihrem Kind die freie Entscheidung zur Taufe selbst überlassen und lassen es in einem Gottesdienst segnen. Die **Kindersegnung** bezieht sich auf das Gedeihen und Wachsen der Kinder an Leib und Seele. Die Eltern drücken ihre Dankbarkeit für das Kind aus und bitten um Schutz und Bewahrung für das Kind. Durch die persönliche Segnung wird ausgedrückt, dass Gottes Liebe und Güte auch diesem Kind gilt. Die Kindersegnung stellt die Kinder unter Gottes Segen - ohne sie ausdrücklich zu verpflichten und eröffnet ihnen ein Leben unter der mitgehenden Begleitung Gottes. Die Segnung ersetzt nicht das Sakrament der Taufe und begründet keine Kirchenmitgliedschaft.

Das Sakrament der **Taufe** ist nicht identisch mit dem Segen, aber der Segen gehört von Anfang an dazu. Zur Taufe gehören der Glaube und das Bekenntnis, das bei der Kindertaufe stellvertretend von den Eltern und Paten gesprochen wird. Die Eltern erklären, dass für sie der Glaube an Jesus Christus, das Lesen der Bibel, das Gebet

und die gelebte Gemeinschaft der Christen selbstverständlich sind, so dass das Kind im Glauben aufwachsen kann.

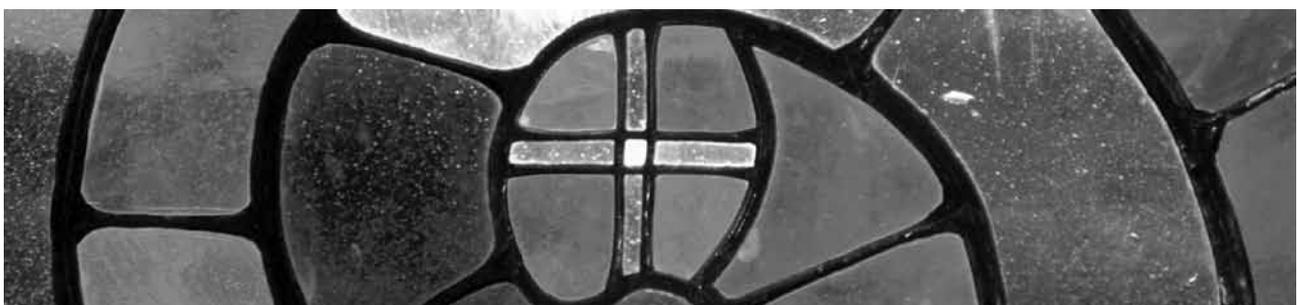
### • Segen und Trauung

In der evangelischen Kirche ist die Trauung ein Gottesdienst anlässlich einer Eheschließung, in dem die eheliche Gemeinschaft unter Gottes Wort und Segen gestellt wird. Dabei bekennen die Eheleute, dass sie einander aus Gottes Hand annehmen, und versprechen, ihr Leben lang in Treue beieinander zu bleiben und sich gegenseitig immer wieder zu vergeben. Der Segen begleitet dieses Versprechen durch die Zusage des göttlichen Schutzes.

Immer wieder umstritten ist die Segnung verbindlicher homosexueller Partnerschaften. In vielen evangelischen Gemeinden gibt es die Möglichkeit der Segnung oder gottesdienstlichen Begleitung gleichgeschlechtlicher Paare, dabei handelt es sich jedoch nicht um eine kirchliche Amtshandlung. In der Evangelischen Kirche im Rheinland ist für Eingetragene Partnerschaften seit 2016 auch eine Trauung möglich, die wie bei Eheleuten in die Kirchenbücher eingetragen wird.

## 9. Sehnsucht nach Segen

Die Aufmerksamkeit für die Theologie und Praxis des Segens ist in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. Lange Zeit wurde der Segen in der evangelischen Theologie als ein eher unspezifisches und damit weniger zentrales Ritual angesehen, weil er als „magische Handlung“ missverstanden werden könnte. Diese Haltung hat sich grundlegend gewandelt. Segnungsgottesdienste (wie z.B. die Thomasmesse), in denen Einzelne ein individuelles Segenswort erbitten können, haben regen Zulauf. Generell lässt sich heute ein wachsendes Interesse an Segenshandlungen und Segensfeiern feststellen.



Markus Wieser / pixelio.de



## „ ... und du sollst ein Segen sein“ - Bibelarbeit

Zeit	etwa 90 Minuten (ggf. die Gruppenarbeit zu Num 6, 24ff. weglassen, ca. 30 Min. weniger)
Inhalt	Der Segen im Alten und Neuen Testament und seine Bedeutung für uns heute: auch wir dürfen segnen
Methode	Vortrag, Gesprächsrunden, Gruppenarbeit. Zwischen den Abschnitten Segenslieder miteinander singen.
Geeignet für	alle Gruppen
Material	ggf. Bibel zum Nachschlagen, ggf. Gesangbücher (eg), Kopien der Blätter für die Gruppenarbeit, Flipchart, Stifte

### Einleitung

Der Segen begegnet uns wohl am häufigsten im Gottesdienst oder als „irischer Segensspruch“ auf Kalenderblättern o.ä. Vielleicht denken wir auch an den gesungenen Geburtstagswunsch „viel Glück und viel Segen“. Meint das alles den gleichen Segen, und lässt es sich überhaupt vergleichen? Woher kommt die Tradition des Segens im Gottesdienst und im Alltag - hat das Segnen biblische Wurzeln? Diesen Fragen wollen wir nachgehen, und dabei lernen wir nicht nur Segensgeschichten der Bibel kennen, sondern schauen auch genauer, wie und wo wir selbst mit dem Segen in Berührung kommen, was Segen für unser Alltagsleben bedeuten kann, und inwieweit wir womöglich selbst dazu aufgerufen sind, den Segen weiterzugeben.

### 1. Segen und Segnen in der Bibel

Der Segen und das Segnen begegnen in der Bibel an vielen Stellen. Häufig wird der Segen mit erhobenen Händen gesprochen, wie in Levitikus 9,22: „Und Aaron hob seine Hände auf zum Volk und segnete sie...“ Der Segen taucht in der Bibel aber wesentlich öfter auf, als es auf den ersten Blick scheint. Es ist auch „Segen“ an Stellen zu finden, wo sozusagen gar kein „Segen“ draufsteht. Das wird z.B. deutlich, wenn wir auf den bekannten

Abschnitt im Matthäus-Evangelium hören, der überschrieben ist mit „Die Segnung der Kinder“ (Mt 19, 13ff.): „Da wurden Kinder zu ihm [Jesus] gebracht, dass er die Hände auf sie legte und betete...“ Handauflegung und Gebet beschreiben hier die Segenshandlung, ohne dass ausdrücklich von Segnen die Rede ist. Dieses Handauflegen begegnet an vielen anderen Stellen der Bibel und ist dann ebenfalls als Segenshandlung zu verstehen.

Schauen wir uns im Folgenden verschiedene bekannte Texte der Bibel zum Thema Segen an, dann wird deutlich, wie das Segnen funktioniert, was Segen bedeuten kann und wie Segen wirkt.

#### Altes Testament

Die Bibel beginnt mit dem Segen. Schon in Genesis 1,22 wird gesegnet, denn Gott hat die Vögel und Wassertiere erschaffen und es heißt: „Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch...“ Diese Tiere werden sogar noch vor den Menschen gesegnet, die erst in Vers 28 an der Reihe sind! Die Schöpfung steht also von Beginn an unter Gottes Segen, und kann offenbar ohne diesen Segen nicht existieren und gedeihen. Auch die Menschen werden gesegnet und sollen fruchtbar sein und sich mehren und über die Tiere herrschen - was bedeutet, dass sie sich gut um die Erde und alle Lebewesen kümmern sollen. Gott spricht im Segen mit seinem Geschöpf Mensch und beauftragt ihn, die Schöpfung zu bewahren.



christ-in-der-gegenwart.de

Segen geht also von Gott aus, der die Menschen direkt anspricht; Segen geschieht im Dialog, es gibt einen Segnenden und die Gesegneten.

Sehr bekannt ist auch der Segen, der an Abraham ergeht. Gott ruft ihn aus dem Land, wo Abraham wohnt, schickt ihn in ein ganz neues Land und verheißt ihm: *„Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und die einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden“* (Gen 12, 2ff.). Wieder geht es um Vermehrung und Wachstum, die Gottes Segen bewirkt, wobei dieser Segen durch Abraham weiterwirken soll auf künftige Generationen und sogar weltweit. Was für eine Zusage! Auch der Fluch wird hier erwähnt, den wir uns etwas später noch genauer ansehen werden.



Chagall, Jakobs Kampf mit dem Engel

Ebenfalls im Buch Genesis findet sich der Kampf Jakobs am Fluss Jabbok. In Kapitel 32, Vers 25 steht wie Jakob mit einem Mann ringt, den er aber nicht überwinden kann. Als die Morgenröte heraufzieht sagt der Mann zu Jakob, er solle ihn ziehen lassen. Jakobs Antwort in Vers 27: *„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“* Daraufhin segnet ihn der Mann, der

womöglich für Gott selber steht. Interessant, wie Jakob hier geradezu um den Segen Gottes ringt, wie er darum kämpft, gesegnet zu werden. Auf gar keinen Fall will er seinen Lebensweg ohne den Segen Gottes weitergehen! Der Ort, an dem das geschieht, heißt übrigens „Pnuël“, Angesicht Gottes. Segen geschieht im Angesicht Gottes, sozusagen von Auge zu Auge.

Doch nicht nur an diesen herausragenden Stellen steht der Segen. Eher beiläufig begegnet er z.B. im Buch Rut, Kapitel 2 Vers 4: *„Und siehe, Boas... sprach zu den Schnittern: ‚Der Herr sei mit euch!‘ Sie antworteten: ‚Der Herr segne dich!‘“* Hier steht der Segen als alltägliche Grußformel mit entsprechender Entgegnung. Ein Kapitel weiter (Rut 3,10) aber sagt Boas zu Rut: *„Gesegnet seist du vom HERRN, meine Tochter!“*, und hier meint der Segen eine Anerkennung, einen Dank für Ruts Verhalten. Es wird sogar vermutet, dass der alltägliche Segenswunsch zuerst da war und erst später in den Kult einwanderte.

Recht vertraut ist auch der Schluss-Segen aus Psalm 121 (Vers 7f.): *„Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit“*. Ein Segen des Abschieds und Übergangs, der bei uns oftmals auf Beerdigungen gesprochen wird, bevor der Sarg mit dem Verstorbenen aus der Trauerhalle ins Freie getragen wird.

### Neues Testament

Auch im Neuen Testament wird gesegnet, nicht nur bei der oben schon angesprochenen Kindersegnung. Auch als Jesus seine Jüngerinnen und Jünger endgültig verlässt und in den Himmel



auffährt, tut er das nicht ohne einen letzten Segen (Lk 24,50): „*Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie.*“ Keine großen Worte, denn die sind alle gesagt, sondern eine Segensgeste zum Abschied als Zeichen und Zusage, dass Gott weiterhin bei ihnen sein wird.



Fra Angelico, Die Verkündigung / wikipedia.org

Im Lukas-Evangelium hat der Engel Gabriel folgenden Gruß für Maria: „*Sei gegrüßt du Begnadete! Der Herr ist mit dir!*“ (Lk 1,28). Zweifellos ein Segenswunsch, der Maria zuspricht, dass Gott sie begleiten wird auf dem gewiss nicht einfachen Weg, der jetzt vor ihr liegt. Gleich darauf (V 42) ist es dann Elisabeth, die ausruft: „*Gepriesen seist du unter den Frauen und gepriesen sei die Frucht deines Leibes!*“ Nicht nur der von Gott geschickte Engel, sondern auch der Mensch Elisabeth darf Maria segnen. Beide Male ist es jedoch Gott, von dem der Segen eigentlich ausgeht.

Im Evangelium nach Markus steht die Zeile, die oft noch in unseren Abendmahls-Liturgien vorkommt (Mk 11,9): „*Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!*“ So wird Jesus von den Menschen in Jerusalem empfangen. Eine ganze Menschenmenge ist es hier, die den Segen Gottes für Jesus erbittet. Überhaupt kann man an vielen Stellen, wo im Neuen Testament „loben“ steht, auch „segnen“ einsetzen, denn für beide steht im Griechischen das gleiche Wort „eulogien“.

Auch der Abrahams-Segen taucht wieder auf. In dem Brief, den Paulus an die Gemeinde in

Galatien schreibt, steht (Gal 3,13f.): „*Christus aber hat uns erlöst... damit der Segen Abrahams unter die Heiden komme...*“ Gottes Segen für Abraham gilt also auch uns Christinnen, so fasst Paulus es auf, ganz wie es damals schon verheißen wurde: Gottes Segen gilt der ganzen Welt!

Im so genannten Kanzelsegen, den viele Pfarrerrinnen und Pfarrer zu Beginn ihrer Predigt sprechen, ist von Segen nicht ausdrücklich die Rede: „*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen*“ (2 Kor 13,13), und doch wird hier ein Segenswunsch ausgedrückt.

Das Neue Testament und damit die ganze Bibel enden ebenfalls mit einem Segen. Das Buch der Offenbarung schließt in Kapitel 22, Vers 21 mit den Worten: „*Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!*“ So wichtig ist also der Segen in der Bibel, dass diese mit dem Schöpfungssegens beginnt und mit einem Segensgruß schließt!

### Wie ist das mit dem Fluch?

Doch auch der Fluch kommt in der Bibel vor. Erinnern Sie sich zum Beispiel an die Geschichte von Bileam (Numeri 22-24)? Im Auftrag des Königs der Moabiter soll Bileam die Israeliten verfluchen, mit denen sie im Streit liegen. Gott verbietet Bileam das Verfluchen, weil das Volk Israel bereits von Gott gesegnet ist und bleibt. Nach einigem Hin und Her endet die Geschichte damit, dass Bileam das Volk Israel segnen muss. Doch was ist ein Fluch? So wenig ein Segen ein Zauberspruch ist, der Gutes herbeiruft, so wenig ist ein Fluch etwas Magisches, das Böses bewirken kann.

Im Deuteronomium legt Gott selbst seinem Volk den Segen und den Fluch vor (Dtn 11,26ff.). Sie selbst dürfen wählen: wollen sie den Segen, indem sie Gottes Wort folgen, oder den Fluch, indem sie sich von Gott abwenden? Wie der Segen Wohlergehen und Gottes Nähe zuspricht, so bedeutet der Fluch die Schwächung des Lebens, die Entfremdung von Gott. Wer würde das schon wollen? Was uns ChristInnen betrifft, sagt es Paulus im Brief an die Römer ganz deutlich: „*Segnet, die euch verfolgen, segnet, und flucht nicht.*“ Die Möglichkeit des Verfluchens wird also gesehen, aber dann doch als Möglichkeit ausgeschlossen.



Noch einmal zum Galaterbrief 3,13f. Hier steht auch, dass Jesus Christus selbst für uns zum Fluch wurde, damit der Segen unter die Heiden komme, „und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben“. Ganz knapp gesagt: Jesus ertrug für uns die Gottesferne, damit wir Gottes Nähe erfahren dürfen.

### Wer und was bewirkt Segen?

Es geht beim Segen in der Bibel also um Gedeihen und Wohlergehen in ganz leiblich-weltlichen Sinn, aber auch um Gottes Zuspruch und Mitsein. Nichts kann ohne den Segen Gottes existieren, kein Leben soll ohne Segen sein, und Segen besteht sogar noch über Abschied und Tod hinaus. Segen geht immer von Gott aus, er ist der Segnende, auch wenn ein Mensch den anderen segnet.

Da ein Segen keine Zauberformel ist, gibt es auch keine Glücksgarantie. Trotzdem bewirkt der Segen etwas. In jedem Segen sagt Gott seine Nähe zu, wie er es schon bei Mose tat: „Ich bin da!“ (Ex 3,14). Segen meint die Zuwendung Gottes und seine Begleitung. Wenn ein Mensch den anderen segnet, gibt er Gottes Zusage weiter, und wenn er ihm dabei die Hände auflegt, lässt sich Gottes Nähe ganz spürbar erfahren. Gott selbst ist im Segen gegenwärtig.



gemeinde.addis.center

### 2. Der „Klassiker“

Einen sehr bekannten Bibeltext, der noch gar nicht vorgekommen ist, sehen wir uns gleich noch genauer an. Doch vorab ein kleiner Ausflug in die Sprachwissenschaft: Unser deutsches Wort „Segen“, bzw. „segnen“ kommt vom lateinischen Ausdruck „cruce signare“, also „sich mit dem Kreuz bezeichnen“, bekreuzigen. Doch spielt auch das ebenfalls lateinische „benedicere“ mit hinein, das wörtlich so viel heißt wie: jemandem Gutes sagen. So drückt es auch der griechische Originaltext des Neuen Testaments aus, wenn er von „eulogien“ spricht. Im Alten Testament steht für segnen das Wort „barak“, und es hat noch weitere Bedeutungen, z.B. heißt es auch grüßen, loben, danken und ansehen, was wiederum wichtig wird für unseren Bibeltext, den wir uns nun anschauen!

Sicher haben Sie ihn schon viele, viele Male gehört, den „**Aaronitischen Priestersegen**“ aus dem Buch Numeri, Kapitel 6, Verse 24-26: „*Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.*“ So enden die meisten unserer Gottesdienste. Pfarrer oder Pfarrerin (oder PrädikantIn) stehen dabei vor der Gemeinde und sprechen den Segen mit erhobenen Armen und Händen. Das war nicht schon immer so, obwohl dieser Segen doch schon uralte ist. Martin Luther hat ihn erst in unsere Gottesdienste eingeführt. In jüdischen Gottesdiensten war er allerdings schon seit biblischen Zeiten ein fester Bestandteil. Auch Jesus, muss ihn als gläubiger Jude gekannt haben, auch wenn er in den Evangelien nicht vorkommt. Er wird auch „Priestersegen“ oder „priesterlicher Segen“ genannt, weil er vom Priester gesprochen wurde bzw. heute von dem Mann oder der Frau, die den Gottesdienst leitet.

Vielen Menschen ist dieser Segen im Gottesdienst sehr wichtig. Ohne ihn ist der Gottesdienst nicht vollständig. Aber was macht diesen Segen so wichtig?

**Austausch mit den Nachbarinnen** („Murmelgruppen“) zu dieser Frage.

Dann im Plenum die Antworten sammeln und ggf. auf Tafel/Flipchart festhalten.

**Weiterführende Fragen ans Plenum:**

- Könnte es an dieser Stelle auch ein anderer Segen sein?
- Was spricht vielleicht besonders für den „aaronitischen“ Segen?

(ggf. Flipchart ergänzen)

Die Zeilen dieses Segens sind kunstvoll zusammengestellt worden und haben sich vermutlich mit der Zeit aus einfacheren Segensformeln entwickelt. Drei Zeilen oder Abschnitte hat der Text, dreimal wird Gott mit seinem Namen angerufen, drei „Wünsche“ gibt es. Am Schluss eines Gottesdienstes wird der Gemeinde dieser Segen zugesprochen und damit Gottes Gegenwart zugesagt, auch für die Zeit, wenn die Menschen wieder in ihrem Alltag sind. Dieser Segen gehört auf die Schwelle zwischen Gottesdienst und Alltag.

So vertraut uns die Worte dieses Segens auch sein mögen, gibt es doch in ihnen noch vieles zu entdecken, und hierzu begeben wir uns jetzt auf Entdeckungstour.

**Gruppenarbeit**

Im Anhang finden Sie die Kopiervorlagen für drei Gruppen. Eine gute Gruppengröße sind 3-6 TN. Bei größerer TN-Zahl bekommen jeweils 2 (oder mehr) Kleingruppen die gleiche Aufgabe.

Geben Sie den Kleingruppen ca. 20 Minuten Zeit und sammeln danach im Plenum die verschiedenen Entdeckungen, indem jede Gruppe ihre Aufgabe nennt und ihre Ergebnisse berichtet.

Wenn Sie die Gruppenarbeit durchgeführt haben, kürzen Sie den folgenden Text ggf. um die Entdeckungen, die die TN schon benannt haben.

Schauen Sie noch einmal auf Ihren Text. Ich berichte Ihnen von einigen Entdeckungen, die man in diesem Text machen kann.

- Warum der Segen auch „aaronitisch“ genannt wird, kann man an Vers 1 und 2 erkennen, denn Mose und Aaron und alle Nachfahren erhalten ihn direkt von Gott.
- Der eigentliche Segen (in der Luther-Bibel fett gedruckt) besteht aus drei Zeilen, die immer länger werden (das ist besonders gut im



hebräischen Originaltext zu erkennen). Es gibt auch mindestens drei Beteiligte: den Spender des Segens, den Empfänger und natürlich Gott. Wer diesen Segen spricht, erbittet den Segen für den oder die Menschen, die gesegnet werden. Gott selbst segnet durch diejenige, die den Segen spricht.

- Es ist kein Bittgebet; Gott wird hier nicht um seinen Segen gebeten, sondern der Segen Gottes wird sozusagen auf den Gesegneten herabgerufen, vergegenwärtigt, zugesprochen.
- Die Zeilen beginnen mit dem Segen und enden mit dem Wort „Frieden“, Hebräisch „Schalom“. Darauf läuft der ganze Segen hinaus, Schalom ist es, was Gott für alle seine Menschen will. Das meint nicht nur die Abwesenheit von Krieg, sondern einen allumfassenden Frieden, Sicherheit, Wohlergehen, seelisch, körperlich und im sozialen Umfeld. Es geht um gelingendes Leben, um die Fülle des Lebens.
- Zweimal kommt hier der Ausdruck „Angesicht“ vor: *Gott lasse sein Angesicht leuchten und Gott erhebe sein Angesicht über dich*. Gottes leuchtendes Angesicht kann man sich vorstellen als hell, freundlich, zugewandt. Das über mich erhobene Angesicht meint: hier sieht mich jemand an, nimmt mich wahr, kümmert sich um mich, ich bin wichtig für ihn. Erinnern Sie sich? Das hebräische Wort für segnen kann auch „ansehen“ bedeuten. Wir haben sozusagen Ansehen bei Gott, wir werden angesehen, beachtet, jede von uns ist persönlich angesprochen und gemeint.
- In allen drei Segenswünschen geht es um Gottes Zuwendung, man könnte auch Zuneigung sagen. Gott möge dich schützen, dich



freundlich ansehen, dir gnädig sein, sich dir zuwenden, dir Frieden geben. Dafür steht schon Gottes Name, der hier dreimal ausgerufen wird und eben genau das bedeutet: „*Ich bin da, ich bin mit euch*“.

- Indem viele Menschen gleichzeitig im Gottesdienst diesen Segen und Zuspruch hören, werden sie auch untereinander verbunden. Besonders deutlich wird das, wenn die Pfarrerin oder der Pfarrer die Zeilen mit „euch“ formuliert: „*Der Herr segne euch und behüte euch...*“ Wir alle stehen unter Gottes Segen.



Iris Pupak

### 3. Segen auf all unsren Wegen

Für jede Art von Segen gilt, dass uns seine Worte bestärken wollen. Bei vielen Segensworten der Bibel geht es um Gedeihen und Zuwachs. Das können wir auch so verstehen, dass wir etwas dazugewinnen, dass Kraft sich vermehrt, Hoffnung wächst, Trost beginnt. Häufig begegnet uns ein Segen oder Segensspruch in Zeiten des Übergangs. Bei kirchlichen Ritualen wie der Taufe oder Hochzeit oder bei einer Beerdigung, aber auch bei anderen Übergängen, und sei es nur, dass wir aus dem Gottesdienst nach Hause gehen. Andere Menschen wünschen uns mit Segenssprüchen, dass wir ein gesundes neues Lebensjahr haben mögen, eine Krankheit überwinden oder in einer neuen Aufgabe erfolgreich sind. „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen“, so singen sie vielleicht zum Geburtstag. Manchmal sagt auch jemand, vielleicht sogar wir selbst: „Es ist ein Segen“. Ich habe weniger Schmerzen, das ist ein Segen. Das Problem hat sich gelöst, ich habe etwas geschafft, das ist ein Segen. Denken wir in diesem Moment dann tatsächlich an Gott, oder sagen wir es nur so dahin? Das wäre nicht schlimm, denn immerhin bemerken wir, dass uns etwas Gutes

geschieht. Aber es würde uns bereichern, wenn wir auch den Urheber des Segens sehen würden und ihm dankbar wären.

Manche Familien pflegen die Tradition des Tischsegens und beten vor einer oder jeder Mahlzeit. Es schadet nicht, sich immer wieder einmal zu vergegenwärtigen, wem wir Nahrung und Wohlsein verdanken. Hin und wieder gibt es auch das Bezeichnen eines frischen Laibes Brot mit dem Kreuzzeichen, was den gleichen Sinn hat.

Früher war es bei einigen auch üblich, z.B. das eigene Kind mit einem kleinen Kreuz zu bezeichnen, bevor es sich auf den Schulweg machte. In dem Wissen, dass Gott immer bei dem Kind ist und dem Wunsch, es möge sicher und behütet bleiben.



Michael Haderer / diocese-linz.at

Bei allen guten Segenswünschen merken wir aber oft schmerzlich, dass unser Leben nicht heil ist. Der Segen ist eben kein wunderwirksamer Spruch. Doch Gottes Zusage „Ich sehe dich“ gilt nicht nur für die guten Momente im Leben. Gott ist auch dann da, wenn es uns elend geht und wir seinen Trost nötig brauchen. Der Segen begleitet uns auch in Krankheit und Scheitern. Gottes „Ich bin da“ gilt unbedingt und immer, sogar über den Tod hinaus. In der Auferstehung Jesu erkennen wir den Schalom aus dem aaronitischen Segen wieder: Leben gegen den Tod.

### 4. ... und du sollst ein Segen sein!

Der Segen und das Segnen haben nicht nur in der Kirche oder im Gottesdienst Platz. Das sehen wir schon am Tischseggen oder den vielen Grußkarten mit Segenssprüchen. Eigentlich ist für den Segen immer und überall Platz und Gelegenheit. Bei einem Segen ist Gott gegenwärtig, und darüber



hinaus braucht es immer Zwei für den Segen: diejenige, die den Segen spendet, und diejenige, die ihn empfängt. Segen geschieht also im Dialog. Wie ist das, darf jeder einen anderen Menschen segnen? So „richtig“, mit dem Schluss-Segen aus dem Gottesdienst beispielsweise?

### **Kurze „Umfrage“ unter den TN**

Welcher Meinung sind Sie:

- Darf jede/ jeder einen anderen Menschen segnen?

Klar gesagt: jeder Christ, jede Christin darf segnen! Und zwar nicht nur einen Segen vorlesen, sondern auch „richtig“ segnen, also auch mit Handauflegen. Denn das Segnen geschieht letztlich in Gottes Auftrag, sozusagen mit seinem Segen. Siehe z.B. die Bibelstelle im 1. Petrusbrief Kap. 3, Vers 9: *„Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.“*

Manche haben eine gewisse Scheu, selber zu segnen, oder auch nur den Segen zu sprechen. Das zeigt, wie eindrucksvoll der Segen sein kann. Vielleicht ist es wichtig, eines zu betonen: Wenn jemand einen Segen spricht, dann spielt er nicht etwa Gott, er maßt sich nichts an, sondern wer segnet, ersehnt Gottes Segen für einen Menschen, spricht ihm den Segen zu. In meiner segnenden Zuwendung zu einem anderen Menschen (oder einer ganzen Gruppe) geschieht Segen, wird der Segen Gottes erfahrbar. Ganz eindrücklich geschieht das, wenn eine Segensgeste dazukommt, beispielsweise die Salbung einer Handfläche oder das Handauflegen. Diese Art körperlicher Berührung muss aber nicht sein, und sie erfordert auch etwas Übung.

Auch im Markus-Evangelium (Mk 10,16) steht, wie Jesus die Kinder segnet: *„Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“* Wir können uns vorstellen, dass Jesus die Kinder zärtlich in den Arm nahm, und das heißt, dass Segen auch in einer einfachen Berührung stattfinden kann. Jemandem die Hand drücken und sagen: „Gott behüte dich“ beispielsweise. Dazu haben wir die Freiheit, aber es ist natürlich kein Muss.



Sternsingeraktion Fulda/ Heike Lyding

Abraham bekommt gesagt: „Du sollst ein Segen sein“, und im Petrusbrief werden wir zum Segnen aufgerufen. Wir wissen doch, was Gott möchte, nämlich den Schalom, also Fülle und gelingendes Leben für alle Menschen, und dazu können wir mit unseren Kräften beitragen. Segen geschieht auch im Handeln, z.B. dort, wo gegen lebensfeindliche Zustände gekämpft wird, und für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Man sagt auch schon mal, dass jemand ein Segen ist: Sie ist ein Segen für unsere Gruppe. Er ist ein Segen für mich, wie er sich um mich kümmert. Jede von uns kann für andere ein Segen sein. So viel Segen kann geschehen in der Begegnung mit anderen Menschen: Zuwendung, Beachtung, Achtung, Bestärkung, Trost, Fürsorge, Zutrauen... Segnen heißt ja auch: jemandem ein gutes Wort sagen. Von jeder kann etwas Gutes ausgehen für andere Menschen. Das muss nichts Großartiges sein, noch nicht einmal ein ausgesprochener Segen. Das beginnt schon, wenn ich einen Menschen freundlich ansehe, einem Menschen zu spüren gebe: du bist gewollt in dieser Welt. So werden wir zum Segen füreinander.

### **5. Segenlieder im Evangelischen Gesangbuch**

- eg 171 Bewahre uns, Gott
- eg 172 Sende dein Licht und deine Wahrheit
- eg 175 Ausgang und Eingang
- eg 258 Zieht in Frieden eure Pfade
- eg 347 Ach bleib mit deiner Gnade
- eg 348 Gott verspricht: Ich will dich segnen
- eg 421 Verleih uns Frieden gnädiglich
- eg 433 Hevenu schalom alejchem
- eg 435 Dona nobis pacem
- eg 436 Herr, gib uns deinen Frieden
- eg 575 Segne und behüte
- eg 607 Herr, wir bitten, komm und segne uns
- eg 608 Erleuchte und bewege uns
- eg 671 Unfriede herrscht auf der Erde



## ***Kopiervorlage Gruppenarbeit***

### ***Gruppe 1***

#### **Num 6, 22-27**

**22 Und der HERR redete mit Mose und sprach:**

**23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich:**

**So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:**

**24 Der HERR segne dich und behüte dich;**

**25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;**

**26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

**27 Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.**

*Besprechen Sie den Text bitte in Ihrer Kleingruppe.*

- Was finden Sie allgemein daran bemerkenswert?
- Achten Sie bitte besonders auf das Wort „Angesicht“!  
Sammeln Sie Ihre spontanen Gedankenverbindungen dazu!
- Stellen Sie sich auch z.B. diese Fragen:  
Hat Gott denn ein Gesicht? Was ist mit Angesicht vielleicht gemeint?

*Berichten Sie Ihre Entdeckungen im Anschluss bitte der Gesamtgruppe!*

### ***Gruppe 2***

#### **Num 6, 22-27**

**22 Und der HERR redete mit Mose und sprach:**

**23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich:**

**So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:**

**24 Der HERR segne dich und behüte dich;**

**25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;**

**26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

**27 Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.**

*Besprechen Sie den Text bitte in Ihrer Kleingruppe.*

- Was finden Sie allgemein daran bemerkenswert?
- Achten Sie bitte besonders auf das Wort „Angesicht“, bzw. „Ansehen, ansehen“!  
Sammeln Sie Ihre spontanen Gedankenverbindungen dazu!
- Stellen Sie sich auch z.B. diese Fragen:  
Wenn Gott uns ansieht, was geschieht dann?  
Wie fühlt sich das an (wenn wir Gottes Liebe voraussetzen)?

*Berichten Sie Ihre Entdeckungen im Anschluss bitte der Gesamtgruppe!*



## Kopiervorlage Gruppenarbeit

### Gruppe 3

#### Num 6, 22-27

**22 Und der HERR redete mit Mose und sprach:**

**23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich:**

**So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:**

**24 Der HERR segne dich und behüte dich;**

**25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;**

**26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

**27 Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.**

*Besprechen Sie den Text bitte in Ihrer Kleingruppe.*

- Was finden Sie allgemein daran bemerkenswert?
- Achten Sie bitte besonders auf die „Wünsche“!  
Welches sind Ihre spontanen Gedankenverbindungen dazu?
- Stellen Sie sich auch z.B. diese Fragen:  
Was wird hier gewünscht? Was soll der Segen Gottes bewirken?

*Berichten Sie Ihre Entdeckungen im Anschluss bitte der Gesamtgruppe!*





## Die Geschichte von der Schnecke und dem Segen

Zeit	ca. 45 Minuten
Inhalt	Eine Geschichte zum Thema Segen, die zu Gesprächen einlädt
Methode	Geschichte - Fragen - Diskussion
Geeignet für	alle Gruppen
Material	Kopien der Geschichte für sechs Vorleserinnen

### Information für die Leiterin

Die Geschichte von der Schnecke und dem Segen haben wir von Pfarrerin Karin Böhmer von der Andreas-Gemeinde aus Darmstadt zur Verfügung gestellt bekommen. Pfarrerin Böhmer hat bis 2014 über 13 Jahre bei unseren Schwestern in Hessen und Nassau gearbeitet. Sie freut sich sehr, dass diese Geschichte im Material der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland einen Platz bekommt. Die Geschichte eröffnet einen kreativen, fröhlichen Zugang zum Thema Segen und lässt schöne lebendige Bilder in uns entstehen. Sie lässt uns schmunzeln, aber regt auch dazu an, mitten im Text innezuhalten, sich eine Frage zu stellen und nach einer Antwort zu suchen.

*Für die Geschichte benötigen Sie eine **Vorleserin/ Moderatorin** (am besten Sie als Leiterin) und **fünf weitere Vorleserinnen: Schnecke (S), Regenwurm (R), Hund (H), Kind (K) und Mutter (M)**.*

*Lesen Sie die Geschichte in verteilten Rollen vor.*

*Innerhalb der Erzählung sind an vier Stellen „Fragekästen“ platziert. Unterbrechen Sie das Vorlesen und nehmen Sie sich gemeinsam Zeit für die Beantwortung der Fragen.*

*Falls Sie einer kleineren Gruppe vorlesen, können Sie im Plenum die Fragen diskutieren.*

*Bei einer größeren Veranstaltung regen Sie „Murmelgruppen“ an (Menschen, die an einem Tisch in guter Hörweite sitzen, diskutieren gemeinsam).*

*Geben Sie als Leiterin ausreichend Zeit für die Diskussion in der Gruppe/in den Gruppen. Wenn Sie mit „Murmelgruppen“ arbeiten, entscheiden Sie, ob Sie den „Murmelgruppen“ die Möglichkeit geben möchten, ihre Ergebnisse im Plenum mitzuteilen.*

*Nach der Diskussionsrunde leiten Sie den weiteren Text ein mit: „Hören Sie, wie die Geschichte von der Schnecke und dem Segen weitergeht...“*

### Durchführung

#### Vorschlag für die Einstimmung:

Ich möchte Ihnen zusammen mit fünf anderen Frauen eine kleine Geschichte vorlesen. Es ist eine Geschichte für Kinder, die von Pfarrerin Karin Böhmer für einen Familiengottesdienst in der Andreas-Gemeinde in Darmstadt geschrieben wurde. Auch wenn es eine Geschichte für Kinder ist, können wir uns als Erwachsene mit den Bildern, die beim Zuhören entstehen, etwas hinwegträumen, ein Thema aus einer anderen Wirklichkeit heraus aufnehmen und uns unsere Gedanken darüber machen. Es ist eine Geschichte zum „Segen“ in Anlehnung an den Zusage Gottes: „Du sollst ein Segen sein“.

Es wird aber nicht so sein, dass Sie lediglich der Geschichte lauschen und Bilder in sich entstehen lassen. Zwischendrin werden sich immer wieder kleine Diskussionsrunden anbieten.

Und nun geht es los:



andreasgemeinde-darmstadt.de

## Die Geschichte von der Schnecke und dem Segen

Eine Schnecke hat große Lust, die Gegend rund um das Kinderhaus zu erkunden. Sie zieht im Schneckentempo los..., riecht die frische Luft..., sieht die Gräser und Blumen... Mmhhh... lecker... Auf einmal sieht sie etwas auf dem Boden, so einen runden Aufkleber und da steht drauf: „Du bist ein Segen“.

### Gesprächsrunde 1

„Du bist ein Segen“

Was bedeuten für Sie dies vier Worte:

„Du bist ein Segen?“

Zu welchen Gelegenheiten reden Sie darüber, dass Sie ein Segen sind?

(Diskussionszeit für die Gruppen)

Hören Sie, wie die Geschichte von der Schnecke und dem Segen weitergeht:

**(S)** „Ich soll ein Segen sein?“ wundert sich die Schnecke. **(S)** „Das will ich doch gleich mal weiter erzählen.“ Sie kriecht zum nächsten Beet und trifft einen Regenwurm: **(S)** „Schau mal, hier steht: ich bin ein Segen!“, sagt die Schnecke freudig. **(R)** „Du, ein Segen? Das kann nicht sein. Segen ist doch etwas Gutes. Was bewirkt du denn schon Gutes? Alle ärgern sich über dich im Frühling, weil du die jungen grünen Triebe wegfrisst und nie satt wirst... Ich, der Regenwurm,

ich bin ein Segen! Ich lockere die Erde, so dass alles gut wachsen und gedeihen kann“ Die Schnecke senkt den Kopf und kriecht weiter. **(S)** „Das war ja klar. So ein Blödsinn. Ich und ein Segen. Wer hat sich das denn ausgedacht.“ Aber so ganz aufgeben will sie noch nicht... Da trifft sie einen Hund und zeigt ihm den Aufkleber. **(S)** „Schau mal, was hier steht: ich bin ein Segen. Toll, oder?“ **(H)** „Du? Ein Segen? Ein Segen sein bedeutet doch, dass du für andere wichtig und besonders bist und sie sich freuen, dass du da bist. Aber du, du bist so un-glaub-lich langsam. Mit dir kann man ja noch nicht mal spazieren gehen. Nee, nee. Ich bin ein Segen. Ich bringe die Menschen dazu, sich wenigstens ab und zu mal zu bewegen. Außerdem können sie mich streicheln. Das will bei dir echt niemand, so schleimig wie du bist“. Jetzt ist die Schnecke richtig bedient. Eine Träne läuft ihr übers Gesicht und schwupp – zieht sie sich in ihr Schneckenhaus zurück. **(S)** „Hier bleib ich jetzt für immer“, schnieft sie. **(S)** „Mich mag eh niemand“.

### Gesprächsrunde 2

Die Schnecke zieht sich in ihr Schneckenhaus zurück. Sie ist verzweifelt. Das heißt, sie zweifelt an sich.

Kennen Sie Zeiten des Zweifelns: Was machen Sie in Ihren Zeiten des Zweifelns? Was brauchen Sie, damit Zweifel verschwinden kann?

(Diskussionszeit für die Gruppen)

Hören Sie, wie die Geschichte von der Schnecke und dem Segen weitergeht:

Plötzlich horcht die Schnecke in ihrem Schneckenhaus auf. Da ist ein Kind und ruft **(K)** „Schau mal, was für ein wunderschönes Schneckenhaus!“ Plötzlich merkt die Schnecke, wie eine Hand sie vorsichtig berührt und ihr Haus ein wenig dreht. Eine erwachsene Stimme sagt: **(M)** „Das ist nicht nur ein Schneckenhaus – da wohnt noch eine Schnecke drin, also lass sie am besten da, wo sie ist“. **(K)** „Okay, aber wir bleiben noch ein bisschen – vielleicht kommt die Schnecke ja mal aus ihrem Haus...“.



(M) „Ja, gerne. Ich setz mich solange hier auf die Bank“. (K) „O guck mal, hier liegt was neben der Schnecke“, ruft das Kind, (K) „liest du mal vor?“ (M) „Du bist ein Segen, steht hier“. (K) „Was ist das, Segen?“ fragt das Kind. (M) „Was du immer alles wissen willst. Lass mich mal überlegen... also:

**Gesprächsrunde 3**

*Ja, was ist ein Segen?*

*Das ist die Frage, zu der ich Sie jetzt einladen möchte:*

*Was würden Sie antworten, wenn Ihnen ein Kind diese Frage stellt?*

*(Diskussionszeit für die Gruppen)*

Hören Sie, wie die Geschichte von der Schnecke und dem Segen weitergeht:

(M) „Segen ist für mich eine gute Kraft. Sie wird uns geschenkt. Von Gott. Gott sagt: Ich bin bei dir und mit dir. Gottes Segen begleitet uns jeden Tag und jede Nacht immer und überall.“ (K) „Mich auch?“ (M) „Ja klar!“ (K) „Aber wenn die Kraft von Gott kommt, warum bin ich dann ein Segen?“, wundert sich das Kind.

(M) „Na ja – im Segen schenkt Gott uns ganz viel Liebe und sagt: Wie schön, dass es dich gibt.“ (K) „Ich bin ein Segen, weil Gott mich liebhat?“ (M) „Ja genau“.

(K) „Hmhm“. Das Kind denkt nach (K) „Kann ich denn auch für dich ein Segen sein?“ (M) „Das bist du jeden Tag - ich freu mich, dass Du auf der Welt bist!“ (K) „Und sag mal...“ (M) „Ja?“ (K) „Da auf dem Aufkleber sind so Regentropfen – oben und unten – was bedeutet das denn?“, will das Kind noch wissen. (M) „Das ist eine gute Frage.... vielleicht heißt das: Wie der Regen vom Himmel kommt, so kommt Gottes Segen zu uns, und durch uns fließt er dann weiter zu anderen Menschen“.

(K) „Wie das denn?“ (M) „Ich glaube, einfach dadurch, dass wir anderen Menschen etwas Gutes tun und ihnen damit zeigen: Schön, dass du da bist!“ (K) „Hm. Dann ist das wie... hm...

ich ess´ doch so gern Kirschen... Dann ist das wie eine riesen Schüssel leckere rote Kirschen, die ich bekomme und anderen davon abgebe, damit sie auch schmecken, wie lecker Kirschen sind?“ (M) „Ja, so lässt sich das auch beschreiben. In der Bibel heißt das glaube ich: Du bist von Gott gesegnet und wirst ein Segen sein“. (K) „Uhund...“ (M) „Na, was denn noch?“

Das Kind schaut auf die Schnecke: (K) „Können Schnecken auch ein Segen sein?“

(M) „Ich finde schon! Die Schnecke erinnert uns nämlich an Gottes Segen.“

(K) „Wie das denn?“ (M) „Schau mal, die Schnecke hat ihr Haus immer dabei. Das umgibt und beschützt sie. Und so ist das auch mit Gottes Segen – der Segen ist immer bei uns, so wie das Schneckenhaus bei der Schnecke!“

**Gesprächsrunde 4**

*In der Geschichte wird Segen mit dem Schutz eines Schneckenhauses verglichen.*

*Welche Bilder fallen Ihnen zu Segen ein?*

*In der Geschichte heißt es:*

*Das Schneckenhaus umgibt und schützt die Schnecke, so wie Gottes Segen immer bei uns ist. Was fällt Ihnen dazu ein?*

*(Diskussionszeit für die Gruppen)*

Hören Sie, wie die Geschichte von der Schnecke und dem Segen weitergeht:

(K) „Dann ist die Schnecke ein Segen, weil sie uns auf ihre Art zeigt, wie das mit Gottes Segen ist“, sagt das Kind. (M) „Genau.“ (K) „Da schau mal“, ruft plötzlich das Kind aufgeregt, (K) „die Schnecke kommt aus ihrem Haus!“

Die Schnecke hat diesem Gespräch mit großer Aufmerksamkeit zugehört. Und staunt. Und freut sich. Mit stolzgeschwellter Brust kriecht sie los. Langsam, damit alle sie sehen. Denn sie weiß jetzt: Sie hat eine wichtige Aufgabe: alle Menschen daran zu erinnern, dass Gott sagt: **Ich bin bei dir. Du bist ein Segen. Und du wirst ein Segen sein.** Amen

## Stationenweg: Mit Segen unterwegs

### Segensworte, Segensgesten, Segenslieder

Zeit	120 Minuten oder über einen Veranstaltungstag verteilt
Inhalt	Verschieden gestaltete Stationen zum Thema Segen laden zum Austausch, Nachdenken und Ausprobieren ein: 1. Segensgeschichten, 2. Segensworte, 3. Segensgesten, 4. Segenslieder, 5. „Segen geben“ (gemeinsamer Abschluss)
Methode	Stationenweg in Kleingruppen (mindestens zu zweit). Die Reihenfolge bei den Stationen 1-4 ist egal (eine Station kann auch mehrmals besucht werden), Station 5 ist als gemeinsamer Abschluss gedacht.
Geeignet für	alle Gruppen
Material	Plakatkarton, dicke Stifte für die Beschriftung, Kopien zu den einzelnen Themenbereichen, Papier und Stifte, Tücher in unterschiedlichen Farben, Gesangbücher oder Liedzettel, Bücher mit Segensworten, Bibel, Kerzen ... (Dem Material sind keine Grenzen gesetzt.)
Räumlichkeiten	Ein großer Raum oder mehrere kleine Räume für die Stationen, möglichst einen weiteren Raum für Einstimmung und Abschluss im Plenum

#### Information für die Leiterin

Dieser Baustein zum Thema Segen ist als Anregung gedacht. In einem Vorbereitungsteam für einen Aktionstag fallen Ihnen vielleicht noch weitere Themenorte und Gestaltungsvarianten ein.

Bei der Gestaltung der einzelnen Stationen sollten sie darauf achten, dass die Orte in sich abgeschlossen sind, z.B. durch verschiedene Räume. Wenn Sie in einem Raum bleiben, haben Sie die Möglichkeit, mit Tischen oder Stellwänden die einzelnen Stationen zu begrenzen.

Falls Sie Tücher in verschiedenen Farben zur Verfügung haben, geben Sie jeder Station eine andere Farbe. Effektiv wäre es, wenn in der farblichen Gestaltung der einzelnen Stationen sich ein Spektrum des Regenbogens ergibt (eine gelbe Ecke, eine rote, eine grüne, eine blaue).

Auf ein großes Plakat o.ä. schreiben Sie an jeder Station gut sichtbar, um welches Thema es an diesem Ort geht.





## Stationenweg „Mit Segen unterwegs“

Im Folgenden werden Ihnen die einzelnen Stationen vorgestellt. (Kopiervorlagen im Anhang)

### 1. Segensgeschichten

Hier beschäftigen sich die Besucherinnen mit ihren eigenen Segenserfahrungen.

Ein kleiner Stuhlkreis sollte Sitzmöglichkeiten bieten. In der Mitte einen kleinen Tisch mit einem farbigen Tuch bedecken und darauf Kopien des Aufgabenzettels legen (siehe Kopiervorlagen). Vielleicht haben Sie kleine Herzen aus Stein, Holz oder Pappe, mit denen Sie das Tuch schmücken können. Als Symbol bietet sich eine schöne Kerze an. Damit es mit dem Brandschutz keine Probleme gibt, stellen Sie die Kerze in ein großes Glas.

Der Segen ist die bedingungslose positive Zusage Gottes an jede Einzelne. Bei dem gemeinsamen Austausch von Segensgeschichten geht es um die

#### Fragen:

- Gibt es Segens-Erinnerungen, die „besonders“ waren?
- Gibt es Segens-Erinnerungen, die Sie nicht missen möchten?

### 2. Segensworte

Bereiten Sie diese Station vor, indem Sie die Bibel, Segensbücher, Kalender mit Segensworten o.ä. auf einen größeren Tisch legen. Achten Sie schon bei der Gestaltung des Tisches auf unterschiedliche Segensworte. Um die Unterschiedlichkeit hervorzuheben, könnten Sie kleine Schildchen aufstellen, z.B. „Segensworte aus der Bibel“, „Segensworte aus anderen Ländern“, „Reisesegen“, „Segensworte“. (Eine Auswahl verschiedener Segensworte von den Internetseiten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau finden Sie im Anhang; [www.ekhn.de/aktuell/gluecksegen/ueber-den-segen/segenssprueche/](http://www.ekhn.de/aktuell/gluecksegen/ueber-den-segen/segenssprueche/))

Die Bibel sollte zentral in der Mitte liegen. Zudem sollten auf dem Tisch Zettel und Stifte vorzufinden sein. Die TN werden an dieser Station dazu eingeladen, über die unterschiedlichen Segensworte ins Gespräch zu kommen.

Zum Ende der Gesprächsrunde haben die TN die Möglichkeit, entweder selbst einen Segensspruch zu formulieren oder sich Segensworte, die sie

besonders angesprochen haben, abzuschreiben und mitzunehmen. (Auch zu dieser Station finden Sie den Aufgabenzettel bei den Kopiervorlagen.)



Grafik: Pfeffer/ [www.gemeindebrief.evangelisch.de](http://www.gemeindebrief.evangelisch.de)

### 3. Segensgesten

Verschiedene Bilder von Segensgesten (siehe Kopiervorlagen) sollten an diesem Ort gut sichtbar an der Wand oder an Stellwänden hängen. Die TN werden an dieser Station dazu motiviert, einzelne Segensgesten auszuprobieren, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und vielleicht auch neue Segensgesten zu finden.

### 4. Segenslieder

Es gibt eine große Auswahl von Segensliedern. Überlegen Sie als Leiterin, ob Sie das Evangelische Gesangbuch mit seiner Fülle anbieten oder eine kleine Auswahl von Segensliedern in einem Liedblatt zusammenstellen möchten.

Diese Station bietet sich dann als eigene Station an, wenn mehrere Räume genutzt werden können. Da die TN angeregt werden, gemeinsam die Lieder zu singen, geht dies nur, wenn sie in einem separaten Raum sind, um die TN an den anderen Stationen nicht abzulenken. Die Kirche ist ein toller Raum, um Segenslieder zu singen.

Schön wäre es, wenn Sie eine Musikerin für diese Station gewinnen könnten oder wenn eine musikalische Begleitung mit Klavier möglich wäre, um auch unbekanntere Lieder einüben zu können.



### 5. Segen geben

Hier sind Sie als Leiterin gefragt. Überlegen Sie, ob Sie speziell zu diesem besonderen Tag selbst einen passenden Segen formulieren möchten. Entscheiden Sie, wozu Sie die TN einladen möchten.

#### Beispiele:

- Möchten Sie dazu einladen, dass die TN im Kreis stehen, sich an den Händen fassen (siehe Bilder Segensgesten) und Sie die Segensworte sprechen?
- Möchten Sie, dass die TN im Kreis stehen, und Sie für Ihre Nachbarin zur rechten Seite Segensworte mit einer Segensgeste sprechen, und Ihre Nachbarin dann diese Segensworte mit Segensgeste an ihre rechte Nachbarin weitergibt? (Hier ist es wichtig, dass es gut einprägsame Segensworte sind.)
- Möchten Sie zum Abschluss ein gemeinsames Segenslied singen?

- Möchten Sie einen Segen mit Bewegung vorsprechen und dann dazu einladen, dass alle gemeinsam die Segensworte in Bewegung setzen? (siehe unten)

Vor dem gemeinsamen Abschlusssegens sollte Zeit für einen **Austausch im Plenum** sein:

- Was haben wir an den einzelnen Stationen erlebt?
- Was nehme ich von den einzelnen Stationen mit?

Um ein **Feedback** zu ermöglichen und zu erhalten können Sie zudem:

1. eine Feedback-Wand vorbereiten oder
2. Feedback-Zettel auslegen, die ausgefüllt in einer schönen Kiste gesammelt werden mit dem Satz: „Nach dem Tag heute bedeutet Segen für mich...“

## Gottes gute Hände (Segensgebet mit Bewegungen)

Gottes gute Hände	Hände (Handfläche) erhoben zeigen.
sind wie ein großes Zelt,	Mit den Händen über dem Kopf ein Zeltdach formen.
das uns beschützt	
und fest zusammenhält.	Beide Hände feste verschränken/ zusammenhalten.
Gottes gute Hände	Hände (Handfläche) erhoben zeigen.
sind wie ein großes Zelt.	Mit den Händen über dem Kopf ein Zeltdach formen
Er beschützt dich	mit nach oben offenen Handflächen auf das Gegenüber zeigen,
und mich	mit den Handflächen auf sich selber zeigen,
und die ganze weite Welt. (Amen.)	mit den Handflächen eine Kreisbewegung beschreiben. (Hände falten)

([www.relipaed.de/fileadmin/Archiv/.../Gottes%20gute%20Hände.pdf](http://www.relipaed.de/fileadmin/Archiv/.../Gottes%20gute%20Hände.pdf))



## ***Aufgabenzettel für die Stationen***

### **STATION 1: Segensgeschichten**

An dieser Station geht es um Ihre eigenen Segenserfahrungen.

Sie finden hier einige Fragestellungen als Brücke zu Ihren Segensgeschichten.

Vielleicht fällt Ihnen eine Segenserfahrung ein, die Sie mit anderen teilen möchten.

- Erinnern Sie sich an Ihren Kindergottesdienst?
- Was bewirkte der Segen an Ihrer Konfirmation?
- Wie wichtig sind Ihnen Segensworte?
- Gibt es Segens-Erinnerungen, die „besonders“ waren?
- Gibt es Segens-Erinnerungen, die Sie nicht missen möchten?

### **STATION 2: Segensworte**

Nehmen Sie sich Zeit, die Segensworte, die Sie an dieser Station finden, zu entdecken. Es gibt kurze

Segensworte. Es gibt vertraute Segensworte. Es gibt alte Segensworte. Es gibt bilderreiche Segensworte.

Es gibt traditionelle Segensworte. Es gibt neue Segensworte.

- Welche Worte berühren Sie besonders?
- Welcher Segen spricht Sie im Moment besonders an?
- Gibt es einen Segen, den Sie hier finden, den Sie Ihren heutigen Wegbegleiterinnen gerne laut vorsprechen möchten?
- Sind Segensworte in Ihnen, die Sie gerne aufschreiben möchten, z.B. für andere, die noch an diese Station kommen?

### **STATION 3: Segensgesten**

Segensworte sind meistens auch mit einer Segensgeste verbunden. Sie finden hier verschiedene Abbildungen mit Erläuterungen zu Segensgesten.

An dieser Station sind Sie dazu eingeladen, sich ganz besonders auf die Segensgesten zu konzentrieren:

- Nehmen Sie sich für jede Geste Zeit.
- Nehmen Sie die unterschiedlichen Haltungen ein.
- Schweigen Sie gemeinsam, wenn Sie jeweils eine Weile in der Geste verbleiben.  
Auch ohne laut gesprochene Worte kann Gottes Segen fließen.
- Seien Sie im Wechsel einmal die Gebende und dann wieder die Nehmende.
- Spüren Sie die Wirkung als Gebende und als Nehmende.
- Tauschen Sie sich zwischendurch über Ihre Erfahrungen aus.
- Was tut Ihnen gut? Was ist Ihnen nah?

### **STATION 4: Segenslieder**

Im Evangelischen Gesangbuch finden Sie eine Fülle von Segensliedern. Auch in der Weltgebetstagsbewegung haben wir neue Segenslieder kennengelernt.

An dieser Station finden Sie eine kleine Auswahl von Liedern.

- Sie sind eingeladen, gemeinsam zu singen.
- Sie singen sich gegenseitig die Segenslieder zu.
- Sie sind gleichzeitig Gebende und Nehmende.
- Um dieses Geben und Nehmen zu unterstützen, stellen Sie sich beim gemeinsamen Singen im Kreis auf.
- Überlegen Sie gemeinsam, welche Segensgeste Sie einnehmen möchten.

Viel Freude beim Singen.



## Segensworte aus der Bibel

Der HERR wird seine Engel mit dir senden und Gnade zu deiner Reise geben. Gott spricht: Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.

*1. Mose 24, 40 und 28, 15*

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. *4. Mose 6, 24-26*

Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht und laßt euch nicht vor ihnen grauen; denn der HERR, dein Gott, wird selber mit dir wandeln und wird die Hand nicht abtun noch dich verlassen. *5. Mose 31, 6*

Es soll dir niemand widerstehen, dein Leben lang. Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit Dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. *Josua 1,5*

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem was du tun wirst. *Josua 1, 9*

Der HERR erhöre dich in der Not; der Name des Gottes Jakobs schütze dich! Er sende dir Hilfe vom Heiligtum und stärke dich aus Zion. Er gedenke all deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse vor ihm fett sein. (Sela.) Er gebe dir was dein Herz begehrt, und erfülle alles, was du vorhast! Der HERR gewähre dir alle deine Bitten! *Psaln 20, 2f. 5+6b*

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? *Psaln 27, 1*

Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hofft mein Herz, und mir ist geholfen. *Psaln 28, 7*

Denn der HERR ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. *Psaln 91,9. 11f*

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele; der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. *Psaln 121, 7-8*

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. *Jesaja 41, 10*

Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer. *Jesaja 54, 10*

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem HERRN Jesus Christus! *Römer 1, 7b*

Der Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geistes. *Römer 15,13*

Die Gnade unsers HERRN Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! *2. Korinther 13, 13*

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus! *Philipper 4,7*

Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unsträflich auf die Zukunft unsers HERRN Jesu Christi. Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun. *1. Thessalonicher 5, 23-24*



## Segensworte aus anderen Ländern

Der Herr segne dich.  
Er erfülle deine Füße mit Tanz  
und deine Arme mit Kraft.  
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit  
und deine Augen mit Lachen.  
Er erfülle deine Ohren mit Musik  
und deine Nase mit Wohlgerüchen.  
Er erfülle deinen Mund mit Jubel  
und dein Herz mit Freude.  
Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:  
Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.  
Er gebe uns allen immer neu die Kraft,  
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.  
Es segne dich der Herr. (*Ägypten*)

Ich wünsche Dir die zärtliche Ungeduld des  
Frühlings,  
das milde Wachstum des Sommers,  
die stille Reife des Herbstes und  
die Weisheit des erhabenen Winters. (*Irland*)

Mögest Du Dir die Zeit nehmen,  
die stillen Wunder zu feiern,  
die in der lauten Welt keine Bewunderer haben.  
(*Irland*)

Mögen aus jedem Samen, den Du säst,  
wunderschöne Blumen werden,  
auf dass sich die Farben der Blüten  
in Deinen Augen spiegeln und sie Dir  
ein Lächeln aufs Gesicht zaubern. (*Irland*)

Gottes Liebe wärme dich  
Gottes Liebe wärme dich.  
Gottes Gegenwart umstrahle dich.  
Gottes Geist möge in dir sein.  
Gottes Kraft soll in dir wirken.  
Gottes Zärtlichkeit soll dich beschützen.  
Gottes Friede soll dich umgeben. (*Irland*)

Möge der erste Strahl der Sonne  
heute das Auge des traurigsten Menschen  
treffen, den du kennst.  
Möge das erste Wort aus deinem Munde  
heute das Auge des traurigsten Menschen  
zum Lachen bringen, der dir begegnet.  
(*Irland*)

Die gute Hand eines Freundes möge dich immer  
halten,  
in schweren wie in guten Zeiten,  
und dir Gewissheit geben,  
dass du niemals einsam sterben wirst.  
(*Irland*)

Gott gebe dir für jeden Sturm einen Regenbogen,  
für jede Träne ein Lächeln,  
für jede Sorge eine Aussicht  
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.  
Für jedes Problem, das das Leben schickt,  
einen Freund, es zu teilen,  
für jeden Seufzer ein schönes Lied  
und eine Antwort auf jedes Gebet.  
(*Irland*)

Mögest du immer einen Freund an deiner Seite  
haben, der dir Vertrauen gibt,  
wenn es dir an Licht und Kraft gebricht.  
(*Irland*)

Möge dein Weg  
dir freundlich entgegenkommen,  
möge der Wind dir den Rücken stärken.  
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen  
und der Regen um dich her die Felder tränken.  
Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,  
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.  
Gott möge bei dir auf deinem Kissen ruhen.  
Deine Wege mögen dich aufwärts führen,  
freundliches Wetter begleite deinen Schritt.  
Und mögest du längst im Himmel sein,  
wenn der Teufel bemerkt,  
dass du nicht mehr da bist. (*Irland*)

Mögest du warme Worte an einem kalten Abend  
haben, Vollmond in einer dunklen Nacht  
und eine sanfte Straße auf dem Weg nach Hause.  
(*Irland*)

Das Grün der Wiesen erfreue deine Augen,  
das Blau des Himmels überstrahle deinen  
Kummer,  
die Sanftheit der kommenden Nacht  
mache alle dunklen Gedanken unsichtbar.  
(*Irland*)



Mögen die Regentropfen sanft auf dein Haupt fallen.  
 Möge der weiche Wind deinen Geist beleben.  
 Möge der sanfte Sonnenschein dein Herz erleuchten.  
 Mögen die Lasten des Tages leicht auf dir liegen.  
 Und möge unser Gott dich hüllen  
 in den Mantel seiner Liebe. *(Irland)*

Gott sei vor dir,  
 um dir den Weg  
 der Befreiung zu zeigen.  
 Gott sei hinter dir,  
 um dir den Rücken zu stärken

für den aufrechten Gang.  
 Gott sei neben dir,  
 eine gute Freundin  
 und ein guter Freund  
 an deiner Seite.  
 Gott sei um dich  
 wie ein schönes Tuch  
 und eine wärmende Alpakadecke,  
 wenn Kälte dich blass macht  
 und Lieblosigkeit dich frieren lässt.  
 Gott sei in dir  
 und weite Dein Herz,  
 zu lieben  
 und für das Leben zu kämpfen. *(Irland)*

## Reisesegen

Herr, unser Gott  
 und Gott unser Vater,  
 möge es dein Wille sein,  
 uns in Frieden zu leiten,  
 unsere Schritte auf den Weg  
 des Friedens zu richten,  
 und uns wohlbehalten  
 zum Ziel unserer Reise zu  
 führen.  
 Behüte uns vor aller Gefahr,  
 die uns auf dem Weg bedroht.  
 Bewahre uns vor Unfall  
 und vor Unglück,  
 das über die Welt Unruhe  
 bringt.  
 Segne die Arbeit unserer  
 Hände.  
 Lass uns Gnade und Barm-  
 herzigkeit vor deinen Augen  
 finden;  
 Verständnis und Freundlichkeit  
 bei allen, die uns begegnen.  
 Höre auf die Stimme unseres  
 Gebetes.  
 Gepriesen seist du, o Gott,  
 der du unser Gebet erhörst.  
*(Altes jüdisches Reisegebet)*

## Urlaubssegen

Gott schenke dir vor der Abfahrt guten und erholsamen Schlaf,  
 damit du ausgeruht und ausgeglichen loskommst!

Er verkürze dir die Wartezeit beim Check-In mit den ersten  
 schönen Begegnungen mit fremden Menschen, netten Gesprächen  
 und guten Witzen!

Er schicke dir einen Engel, der dir hilft, den schweren Koffer in die  
 Gepäckablage zu wuchten und der fragt: „Kann ich sonst noch was  
 helfen?“ – auch in einer fremden Sprache!

Wenn es dir am Urlaubsort zu heiß wird, lenke er deinen Fuß um  
 eine unbekanntene Ecke in einen kleinen schattigen Hinterhof voller  
 Hibiskus, Oleander und Stockrosen, in dem du dich erholen kannst!

Er begeistere dich für Museumsbesuche oder gegebenenfalls  
 für Gesellschaftsspiele, damit du und die deinen auch Regentage  
 gut gelaunt überstehen können!

Er lasse die Wolken aufreißen, wenn du auf einem Gipfel stehst,  
 damit sich der Aufstieg allein wegen der Fernsicht schon gelohnt hat!

Er schenke dir das Gefühl, erfüllt, zufrieden und gut erholt zu sein.  
 So segne Gott deine Ferienzeit!

*Uwe Crone*





## Segensworte

Geht in Frieden und glaubt fest,  
dass Gott euch bei eurem Namen gerufen hat.  
Geht in Frieden und entdeckt, wie schön es ist,  
Gottes Liebe weiterzugeben.  
Geht in Frieden, denn Gott ist bei euch  
mit seinem Trost und mit seiner Liebe.

Der Herr segne dich und mache die Wege hell,  
die er dich führt.  
Er lasse dich seine Nähe spüren, wenn du dich  
ängstigst,  
und öffne deine Augen und dein Herz für die  
Freude  
und für die Menschen, die er dir schenkt.

Gott segne dich und behüte dich,  
er lasse sein Licht leuchten über dir  
und mache dich heil.  
Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst:  
Niemand ist da, der mich hält.

Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen  
musst:  
Niemand ist da, der mich beschützt.  
Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst:  
Niemand ist da, der mich begleitet.  
Der Herr segne dich.

Jesu Mut beflügle unser Reden.  
Gottes Geist stärke unsere Gemeinschaft.  
Das Reich Gottes wachse mitten unter uns.  
Es segne und begleite uns der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Geht mit der Einsicht, dass Jesus euch bei eurem  
Namen gerufen hat und ihr zu ihm gehört.  
Geht mit der Absicht, ihm euren Dank zu sagen  
mit Worten und Taten, mit Händen und Füßen.  
Geht mit der Aussicht, dass Jesus bei euch ist  
alle Tage bis an das Ende der Welt.  
Es segne und begleite euch der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle un-  
sere Vernunft, halte unseren Verstand wach,  
unsere Hoffnung groß und stärke unsere Liebe  
zueinander.

Die Liebe Gottes, die uns Jesus offenbart hat,  
sei vor euren Augen ein lockendes Ziel,  
in euren Herzen die treibende Kraft  
und bleibe unter euren Füßen der tragende  
Grund.

Den tiefen Frieden im Rauschen der Wellen,  
den wünsche ich dir.  
Den tiefen Frieden im schmeichelnden Wind,  
den wünsche ich dir.  
Den tiefen Frieden über dem stillen Land,  
den wünsche ich dir.  
Den tiefen Frieden unter den leuchtenden  
Sternen, den wünsche ich dir.  
Den tiefen Frieden vom Sohne des Friedens,  
den wünsche ich dir.

Gott stärke, was in dir wachsen will  
sie schütze, was dich lebendig macht.  
Gott schenke dir, was für dich heilsam ist,  
sie schaue darauf, was du freigibst.  
(*Segen aus der feministischen Theologie*)

Mögest du am Morgen  
voll Erwartung sein,  
mittags sei voller Kraft,  
und abends sei voller Weisheit:  
Gott segne dich.

Gott allen Trostes und aller Verheißung  
segne uns und behüte uns;  
begleite uns mit deiner Liebe,  
die uns trägt und fordert;  
lass dein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig,  
denn deine Güte schafft neues Leben; wende  
dein Angesicht uns zu und schenke uns Heil;  
lege deinen Namen auf uns,  
und wir sind gesegnet. (  
*Christel Voß-Goldstein*)

Gott, stärke, was in mir wachsen will,  
schütze, was mich lebendig macht,  
behüte, was ich weitertrage,  
bewahre, was ich freigebe,  
und segne mich, wenn ich aufbreche zu dir.  
(*Heidi Rosenstock*)



Gott, segne uns und behüte uns  
 Gott, schütze unser Leben  
 und bewahre unsere Hoffnung.  
 Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns,  
 dass wir leuchten für andere.  
 Gott, erhebe dein Angesicht auf uns  
 und halte uns fest im Glauben,  
 dass das Leben lebendiger ist als der Tod.  
*(Hanne Köhler)*

Gott berühre uns im Kommen wie im Gehen  
 Gott bewahre uns im Tun wie im Lassen.  
 Gott behüte uns im Wachen wie im Schlafen.  
 Gott segne unser Leben und Sterben.  
 Gott segne unseren Ausgang und Eingang  
 von nun an bis in Ewigkeit.  
 Gott der Liebe segne uns,  
 dass wir dich sehen auf den Gesichtern der  
 Menschen,  
 dass wir dich hören in den Worten derer,  
 die mit uns sprechen,  
 dass wir dich spüren, wenn wir Gutes erfahren  
 und Gutes tun.

Gottes Segen sei mit dir  
 auf dem gewundenen Pfad deines Lebensweges,  
 bei deinen Aufgaben in Familien und Beruf,  
 bei deinen Entscheidungen, die du täglich triffst,  
 bei jedem Schritt, den du ins Unbekannte tust.  
 Gottes Segen sei mit dir.  
*(Brigitte Enzner-Probst,  
 Andrea Felsenstein-Roßberg)*

Gott, segne uns und behüte uns  
 Gott schütze unser Leben und bewahre unsere  
 Hoffnung.  
 Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns,  
 dass wir leuchten können für andere.  
 Gott, erhebe dein Angesicht auf uns  
 und schenke uns Frieden.  
 Gott gebe uns allen immer neu die Kraft,  
 der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

Geht in die Welt, in Abend und Morgen,  
 Gott, Schöpfer des Lichtes,  
 segne euch und alle Menschen und alles,  
 was den Hauch des Lebens in sich trägt.  
 Gott segne euch im Lauf der aufgehenden  
 Sonne rund um die Erde;

sei du der Morgenstern, der über Australien  
 wacht;  
 die Morgensonne, die über Asien aufgeht;  
 die Sonne der Gerechtigkeit,  
 die für Afrika neuen Segen bringt;  
 die Morgenröte, die über Europa erstrahlt;  
 das Sonnenlicht, das sich über die Weiten  
 Süd- und Nordamerikas verschenkt.  
 Gott segne euch und behüte euch.  
 Gott Sorge für euch.  
 Gott bewahre euch  
 und erfülle euer Leben mit Liebe.  
*(EXPO 2000, Hannover)*

Ich wünsche dir Augen,  
 mit denen Du einem Menschen ins Herz schauen  
 kannst,  
 und die nicht blind werden, aufmerksam zu sein  
 auf das, was er von dir braucht.  
 Ich wünsche dir Ohren, mit denen Du auch  
 Zwischentöne wahrnehmen kannst,  
 und die nicht taub werden beim Horchen auf das,  
 was das Glück und die Not des anderen ist.  
 Ich wünsche dir einen Mund,  
 der das Unrecht beim Namen nennt,  
 und der nicht verlegen ist, um ein Wort des  
 Trostes und der Liebe zur rechten Zeit.  
 Ich wünsche dir Hände,  
 mit denen du lieblosen und Versöhnung  
 bekräftigen kannst,  
 und die nicht festhalten, was du in Fülle hast  
 und teilen kannst.  
 Ich wünsche dir Füße,  
 die dich auf den Weg bringen, zu dem,  
 was wichtig ist,  
 und die nicht stehen bleiben, vor den Schritten,  
 die entscheidend sind.  
 Ich wünsche dir ein Rückgrat,  
 mit dem du aufrecht und aufrichtig leben kannst,  
 und das sich nicht beugt, vor Unterdrückung,  
 Willkür und Macht.  
 Und ich wünsche dir ein Herz,  
 in dem viele Menschen zu Hause sind,  
 und das nicht müde wird, Liebe zu üben und  
 Schuld zu verzeihen.  
*(Jüdischer Segensspruch)*



## Segensgesten





Die Fotos der Segensgesten stellen wir Ihnen auch in Farbe als PDF-Datei auf unserer Homepage zur Verfügung: [www.frauenhilfe-rheinland.de](http://www.frauenhilfe-rheinland.de)

## **Segenslieder**

Unsern Ausgang segne Gott, eg 163  
 Komm, Herr, segne uns, eg 170  
 Bewahre uns Gott, eg 171  
 Ich möcht', dass einer mit mir geht, eg 209  
 Gott verspricht: Ich will dich segnen eg 348  
 Alles ist an Gottes Segen, eg 352  
 Befiel du deine Wege, eg 361  
 Vertraut den neuen Wegen, eg 395  
 Gib uns Frieden jeden Tag, eg 425  
 Gott gab uns Atem, eg 432  
 Segne, Herr, was Deine Hand, eg 466  
 Geh aus mein Herz, eg 503  
 Herr, die Erde ist gesegnet, eg 512  
 Segne und behüte uns, eg 562  
 Herr, wir bitten: Komm und segne uns, eg 607  
 Herr Deine Liebe ist wie Gras und Ufer, eg 610  
 Ins Wasser fällt ein Stein, eg 659  
 Geh unter der Gnade, Wortlaute Nr. 114  
 Gottes Segen behüte Dich nun, WGT Frankreich

## **Buchtipps**

Michael Blum/ Hanns Dieter Hüsch; Das kleine Buch vom Segen, tvd-Verlag  
 Christina Brudereck; Flügel für ein leichtes Herz (Aufstellkalender), SCM Collection  
 Christina Brudereck; Dazwischen Funken, Neue Gedichte zum Glauben, SCM Collection  
 Christina Brudereck; Worte meines Herzens; Gebete für Frauen, Neukirchener Aussaat  
 Heidi Rosenstock/ Hanne Köhler; Du Gott, Freundin der Menschen, Kreuz-Verlag  
 Andrea Schwarz; Du Gott des Weges segne uns, Gebete und Meditationen, Herder-Verlag  
 Georg Schwikart (HG.); Gesegnet sollst Du sein, Segensgebete für Seelsorge und Gottesdienst, Herder Verlag  
 Tina Willms; Am Wegrand: ein Wunder, Neukirchener Aussaat;  
 Tina Willms; Einer sei an deiner Seite, Ermutigende Gedanken, Eschbach-Verlag



## „Hals- und Beinbruch“ - Gottesdienst zum Thema Segen

Zeit	Je nachdem, welche Bausteine ausgewählt werden, kann der Gottesdienst 100 Minuten, 75 Minuten, 60 Minuten oder 45 Minuten dauern.
Inhalt	Gottesdienst mit verschiedenen Bausteinen, der einen offenen Teil mit dem Angebot einer persönlichen Segnung beinhalten kann und/oder die Feier des Abendmahls
Methode	Gottesdienst mit Segensstationen
Geeignet für	Gruppen, die gerne Gottesdienst feiern; Gruppen, die gerne kreative, moderne Gottesdienstformen ausprobieren.
Material	Liedblatt, Kerzen, Material für die Segensstationen ( <i>siehe Beschreibung der einzelnen Stationen</i> )
Räumlichkeiten	Kirchenraum mit mehreren Nischen oder kleinen Nebenräumen

### Informationen für die Leiterin

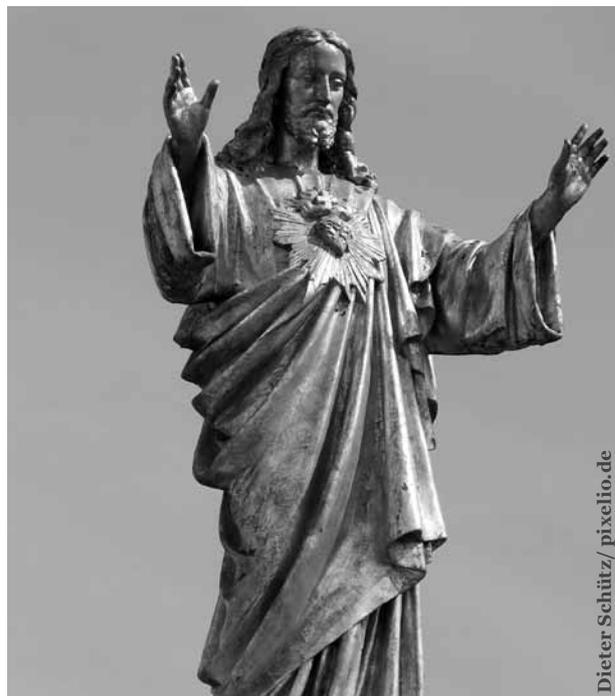
#### • Aufbau und Struktur

Dieser Gottesdienst besteht aus mehreren Bausteinen, die je nach Zeit und Größe des vorbereitenden Teams unterschiedlich zusammengestellt werden können.

Die Durchführung des ganzen Gottesdienstes braucht in jedem Fall einiges an Vorbereitungszeit, sowie ein Team von mind. 4-6 Frauen. Der Gottesdienst ist aber so aufgebaut, dass verschiedene Teile weggelassen werden können.

Folgende Formen sind möglich:

- Gottesdienst in Form einer Thomasmesse (*Erklärung siehe Infokasten*) mit einem offenen Teil (z.B. Angebot einer persönlichen Segnung) und Abendmahl - *ca. 100 Minuten*
- Gottesdienst mit einem offenem Teil (ohne Abendmahl) - *ca. 75 Minuten*
- Gottesdienst mit Abendmahl (ohne offenen Teil) - *ca. 60 Minuten*
- Einfacher Gottesdienst (ohne offenen Teil und Abendmahl) - *ca. 45 Minuten*



Dieser Gottesdienst ist in Form einer Thomasmesse aufgebaut, d.h. er enthält neben einer gottesdienstlichen Liturgie und Predigt einen für die Thomasmesse typischen offenen Teil mit mehreren Elementen, bei denen die GottesdienstbesucherInnen sich aktiv am gottesdienstlichen Geschehen beteiligen können.



## Was ist eine Thomasmesse?

Die Thomasmesse kommt ursprünglich aus Finnland. Der Name bezieht sich auf den Jesusjünger Thomas, der nach der Auferstehung Jesu an dieser Auferstehung zweifelte, bis er Jesus selbst begegnete. Die Thomasmessen sind entwickelt worden für Menschen, die fragend, suchend und zweifelnd sind, oder keinen kirchlichen Hintergrund haben. Deshalb setzt die Thomasmesse eher auf moderne Lieder, die mit Gitarre oder Klavier, weniger mit der Orgel, begleitet werden. Es kommen häufig Taizélieder zum Einsatz.



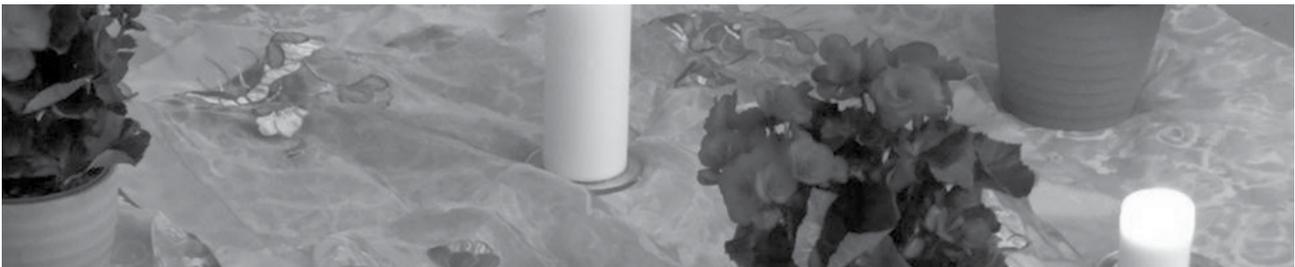
# Thomas messe

Der Gottesdienst für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen

Der Gottesdienst wird „Messe“ genannt, weil immer ein Abendmahl gefeiert wird. Typisch ist auch der gemeinsame Einzug in die Kirche und das Entzünden der Altarkerze. Die Predigt ist in der Regel kürzer als in einem klassischen Gottesdienst und kann durch moderne Elemente wie ein Anspiel oder eine Bildmeditation ergänzt oder ersetzt werden. Zentrales Element jeder Thomasmesse ist die „Offene Zeit“, eine Zeit von 20-30 Minuten, in der sich die Teilnehmenden an unterschiedlichen Stationen aktiv mit dem Thema des Gottesdienstes beschäftigen können. Durch diese verschiedenen Elemente sind Thomasmessen relativ lang.

Die Predigt ist in der Regel kürzer als in einem klassischen Gottesdienst und kann durch moderne Elemente wie ein Anspiel oder eine Bildmeditation ergänzt oder ersetzt werden. Zentrales Element jeder Thomasmesse ist die „Offene Zeit“, eine Zeit von 20-30 Minuten, in der sich die Teilnehmenden an unterschiedlichen Stationen aktiv mit dem Thema des Gottesdienstes beschäftigen können. Durch diese verschiedenen Elemente sind Thomasmessen relativ lang.

Die Predigt ist in der Regel kürzer als in einem klassischen Gottesdienst und kann durch moderne Elemente wie ein Anspiel oder eine Bildmeditation ergänzt oder ersetzt werden. Zentrales Element jeder Thomasmesse ist die „Offene Zeit“, eine Zeit von 20-30 Minuten, in der sich die Teilnehmenden an unterschiedlichen Stationen aktiv mit dem Thema des Gottesdienstes beschäftigen können. Durch diese verschiedenen Elemente sind Thomasmessen relativ lang.



thomasmesse.org

### • Vorbereitung des Teams

*Für die Durchführung des gesamten Gottesdienstes braucht man in jedem Fall ein Team, aber auch für die anderen Formen (einfacher Gottesdienst ausgenommen) ist ein Team hilfreich.*

Bei einem Gottesdienst, in dem das Angebot einer persönlichen Segnung gemacht wird, ist es wichtig, dass das Team sich während der Vorbereitung intensiv mit dem Thema Segen beschäftigt. Dies kann in zwei Treffen im Vorfeld des Gottesdienstes geschehen.

Im **ersten Treffen** steht die Auseinandersetzung mit biblischen Aussagen zum Thema Segen sowie die Beschäftigung mit eigenen Erfahrungen mit dem Segen im Mittelpunkt. (*Anregungen dazu finden Sie in diesem Heft in der Bibelarbeit und in der Station 1 (Segengeschichten) des Bausteins „Mit Segen unterwegs“.*)

Beim **zweiten Treffen** beschäftigt sich die

Vorbereitungsgruppe ganz praktisch mit dem Segnen, um herauszufinden welche Segensgesten für die Segnenden stimmig sind. (*Im Baustein „Mit Segen unterwegs“ finden Sie bei den Kopiervorlagen eine große Auswahl an Segensworten und Anleitungen für Segensgesten.*) Probieren Sie die Gesten aus und sprechen Sie die Segensworte laut aus, um herauszufinden was für Sie stimmig ist. Üben Sie das Segnen ganz praktisch, indem Sie sich im Team gegenseitig segnen, damit Sie eine gewisse Sicherheit und Ruhe bei der Durchführung gewinnen.

### • Musik

Zur Vorbereitung gehört auch die Einübung der Lieder und die Suche nach einer passenden Musikerin. Da in Thomasmessen eher moderne Musik zum Einsatz kommt, wäre eine Klavier- oder Gitarrenspielerin schön. Es gibt viele KirchenmusikerInnen, die neben dem Klavier auch die Gitarre beherrschen.



- **Anmerkungen zur Durchführung des offenen Teils des Gottesdienstes**

Während des offenen Teils wird leise meditative Musik abgespielt, z.B. eine instrumentale Version der Taizélieder. Dies sorgt für eine ruhige, persönliche Atmosphäre und erleichtert den TN den Besuch der Stationen.

Neben den Teamfrauen, die während der offenen Zeit für die Segnung der Teilnehmerinnen bereitstehen, braucht es mindestens zwei weitere Teamerinnen. Diese sind für die Fürbitten und das Beenden der offenen Zeit verantwortlich. Sie wählen einige Fürbitten von der Fürbittenwand aus, um sie während des Fürbittengebetes vorzulesen. Die Auswahl der Fürbitten sollte nicht zu spät geschehen, denn die beiden Teamerinnen

sind auch für die Überleitung zum dritten Teil des Gottesdienstes verantwortlich. Zusammen mit der Musikerin stimmen sie den Chorus „Ubi caritas“ an. Dieser wird so lange gesungen, bis alle TN wieder ihre Plätze eingenommen haben. Die Segnungsteams brauchen ausreichend Zeit, um die letzte Segnung in Ruhe zu Ende zu führen.

- **Anmerkung zur Segnungsstation**

Viele Menschen sind froh, wenn sie sich in einem Gottesdienst persönlich segnen lassen können. Dafür sollten während des offenen Teils ein bis zwei Ecken eingerichtet werden, in denen das geschehen kann. Wählen Sie Nischen im Raum, die nicht so offen einsehbar sind, um eine geschützte Atmosphäre zu garantieren.

## **Informationen zu den Stationen im „offenen Teil“ des Gottesdienstes**

*Die einzelnen Stationen dienen als Anregung. Sie müssen nicht alle umgesetzt werden, treffen Sie eine Auswahl. Bei fast jeder Station gibt es ein Blatt mit Erklärungen (siehe Kopiervorlagen). Kopieren Sie die Erklärungen mehrfach und legen sie diese zur jeweiligen Station.*

### **1. Station: Möglichkeit der persönlichen Segnung/ Salbung**

#### **Material:**

Drei Stühle, eine Kerze, Schale mit Bibelworten, kleine Schale oder Fläschchen mit gut riechendem Öl

#### **Vorbereitung:**

Sie brauchen ein oder zwei ruhige, geschützte Ecken im Gottesdienstraum, in die Sie drei Stühle so im Dreieck aufstellen, dass ein Gespräch gut möglich ist. Die Kerze und eine Schale mit Segensworten werden auf einen kleinen Tisch in erreichbarer Nähe gestellt.

Für die persönliche Segnung von Menschen brauchen Sie Teammitglieder, die bereit sind, seelsorgliche Verantwortung für andere zu übernehmen. Sie müssen sich auf die Segensuchenden und ihre Anliegen einlassen können im Bewusstsein, dass der eigentlich Handelnde beim Segnen Gott ist. Für die Segnenden ist eine gute persönliche Vorbereitung wichtig. Es ist sinnvoll, dass mindestens zwei Personen ein Segnungsteam bilden.

Achten sie darauf, dass die Segnungsecke geschützt ist, so dass andere das Gespräch nicht mithören können, aber doch sehen können, ob die Segnungsecke gerade besetzt ist.

#### **Durchführung:**

Erklären Sie vor Beginn den Segensuchenden, wie das Segnen abläuft. Das hilft Unsicherheiten zu überwinden.

Beim Hören auf das Anliegen sollten Sie sich in jedem Fall zu der Segensuchenden setzen. Beim Segnen können Sie sich seitlich neben die zu segnende Person stellen oder Sie bleiben sitzen. Fragen Sie nach, ob es in Ordnung ist, wenn Sie ihre Hand auf die Schulter oder den Kopf des zu Segnenden legen und legen sie ihre Hand nur leicht auf. Wenn die Segensuchende das nicht möchte, kann man die Hand auch mit leichtem Abstand halten. Fragen Sie, ob die Segensuchende ein bestimmtes Anliegen hat für das sie



anderezeiten.de



sich segnen lassen möchte. Sprechen sie ein kurzes Eingangsgebet, in dem Sie Gott für diesen Menschen danken und sein Anliegen benennen und lassen sie einen Augenblick Zeit, in der sie auf das Reden Gottes hören. Formulieren sie nun den Segen. Sie können dies durch eine feste Formel tun wie „Ich segne dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen“, oder sie sprechen im Segen noch einmal des Anliegen an, z.B. „Gott segne Dich mit ... (nun das Anliegen der zu Segnenden aussprechen).

Im Materialteil des Bausteins „Mit Segen unterwegs“ finden sie verschiedene Segenformeln und -gesten. Schauen Sie, was zu Ihnen passt, und üben Sie, den Segen laut auszusprechen. Beim Segnen kann der zu Segnenden auch ein Kreuz auf die Stirn oder in die Hand gezeichnet werden, auch als Salbung mit Öl, dabei sollte ein dezentes, gut riechendes Öl verwendet werden.



ekir.de

*Alternativ* kann bei der Segensstation eine Schale mit Bibelworten bereitstehen.

Die Segensuchende zieht sich eine Karte und die Segnenden sprechen ihr das Wort als Segen zu.



thomasmesse-siegen.de

## **2. Station: Licht anzünden als Segenszeichen für andere**

### **Material:**

Teelichter, eine Schale, eine flache Schale oder Tablett, Sand

### **Vorbereitung:**

Stellen Sie eine Schale mit Teelichtern auf den Altar und ein kleines Tablett mit Sand daneben. Stellen Sie einen Stuhlhalbkreis seitlich zum Altar mit Blick auf die Altarkerze.

## **3. Station: Fürbittenwand**

### **Material:**

Pinnwand, Karteikarten DIN A6, dünne Filzstifte

### **Vorbereitung:**

Einen Halbkreis mit Stühlen vor einer Pinnwand aufbauen. Karteikarten (*erleichtern später das Vorlesen der Bitten*) und einige dunkle Filzstifte auf einem kleinen Tisch neben der Pinnwand bereitlegen.

## **4. Station: Segenstexte lesen und/oder abschreiben**

### **Material:**

Bibel, Segensworte, Bücher mit Segenstexten (*verschiedene Segensworte finden Sie im Baustein „Mit Segen unterwegs“*), verschiedene schöne Schreib- und Malstifte, Papier

### **Vorbereitung:**

Eine gemütliche Ecke, bestehend aus einem Tisch mit Tischdecke, einigen Sesseln und einer Stehlampe vorbereiten. Auf den Tisch legen Sie die oben beschriebenen Materialien.



Frauenkirchentag Süd/ EFHiR



### **5. Station: Segensbriefe schreiben**

#### **Material:**

Briefpapier, Briefumschläge, schöne Postkarten und Stifte

#### **Vorbereitung:**

Einen Tisch mit einigen Stühlen aufbauen und die Materialien darauflegen.

### **6. Station: Stilles Gespräch**

#### **Material:**

Eine Rolle mit Packpapier, Schere, verschiedenfarbige Eddingstifte, Tesafilm

#### **Vorbereitung:**

Kleben Sie einen Tisch mit Packpapier ab. Legen Sie die Stifte auf das Papier und schreiben Sie in die Mitte des Packpapiers „Stilles Predigtgespräch“.

Schreiben Sie folgende **Fragen** auf kleine Karten und legen Sie die Karten um die Mitte:

- Was hat mich besonders angesprochen?
- Wozu habe ich noch Fragen?
- Was sehe ich anders?

### **7. Station: Bodenbild zum Thema Segen**

#### **Material:**

Großes einfarbiges Tuch, eine Kerze, drei Schalen, bunte Rosenblätter, feiner Sand, kleine Edelsteine, Erdbeeren (oder andere Obststücke), einen mit Wasser gefüllten Krug und mehrere kleine Becher auf einem Tablett

#### **Vorbereitung:**

Legen Sie ein Tuch kreisförmig aus. Darauf stellen Sie eine flache Schale gefüllt mit Rosenblättern, eine Schale mit Sand und kleinen Edelsteinen, eine Schale mit Erdbeeren (oder anderem Obst) und einen mit Wasser gefüllten Krug, sowie einige kleine, leere Becher. An die drei Schalen und den Krug legen Sie je ein Kärtchen mit der Aufschrift „Bedienen Sie sich“.

Die brennende Kerze stellen Sie in die Mitte. Um das Tuch stellen Sie einen Stuhlkreis oder Kniebänke. Diese erlauben den TN während des Gebets näher an das Tuch heranzukommen.





## ***Erklärungen zu den einzelnen Stationen***

### **2. Station: Licht anzünden als Segenszeichen für andere**

Hier können Sie in einem stillen Gebet einen Menschen unter den Segen Gottes stellen. Holen Sie sich dazu eine Kerze aus der Schale auf dem Altar und setzen Sie sich zum Gebet einen Augenblick in den Stuhlkreis. Zünden Sie nun ihr Teelicht an der Altarkerze an und stellen Sie das brennende Teelicht in die Schale mit Sand.

### **3. Station: Fürbittenwand**

Hier haben Sie die Möglichkeit ihre Gebetsanliegen aufzuschreiben.

Setzen Sie sich einen Augenblick hin und überlegen Sie, welche Not Sie in die Gegenwart Gottes stellen möchten.

Dann schreiben Sie ihr Anliegen mit kurzen Sätzen auf eine der Karteikarten und hängen Sie diese an die Fürbittenwand. Einige der Bitten werden während des Fürbittengebets vorgelesen und dem Segen Gottes anbefohlen.

### **4. Station: Segenstexte lesen und/oder abschreiben**

Hier können Sie entspannen, Segenstexte lesen und/oder sich ein Wort abschreiben und die Seite schön gestalten. Viel Spaß!

### **5. Station: Segensbriefe schreiben**

Hier können Sie einen kurzen Brief schreiben, in dem Sie jemandem erzählen, warum er oder sie für Sie ein Segen ist.

### **6. Station: Stilles Gespräch**

Hier können Sie schweigend mit der Predigt und miteinander ins Gespräch kommen.

Nehmen Sie sich einen Stift und schreiben Sie auf das Packpapier, was Sie an der Predigt berührt hat, was Ihnen wichtig ist, was Sie anders sehen oder wozu Sie noch Fragen haben.

Gespräch heißt: Sie dürfen auch auf das eingehen, was andere hier geschrieben haben, und ihre Fragen, Anregungen, Kommentare dazuschreiben.

### **7. Station: Bodenbild zum Thema Segen**

Hier haben Sie die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen.

Sie können beten. Sie können darüber nachdenken, was Segen für Sie bedeutet, wo Sie schon einmal Segen erfahren haben oder welchen Segen Sie sich wünschen.

Oder Sie betrachten das Bodenbild und spüren dem nach, welche Bedeutung die Symbole für Sie haben. Dabei dürfen Sie gerne die Dinge auf dem Tuch berühren und genießen, z.B. einen Becher Wasser trinken. Oder schauen Sie, was sich im Sand verbirgt (mitnehmen erlaubt), essen Sie von dem Obst, riechen an den Rosenblättern und freuen sich dabei an dem Erntesege.



## „Hals- und Beinbruch“ - Gottesdienst zum Thema Segen

### **Beginn:**

*Die Gottesdienstteilnehmerinnen werden vor dem Gottesdienstraum von den Teamerinnen begrüßt und erhalten ein Gottesdienstheft.*

*Dort kann auch ein Kaffee-/Teetisch aufgebaut werden.*

### **Einzug mit dem Lied:**

**„Laudate omnes gentes“, eg 181.6**

*Die Gottesdienstbesucherinnen ziehen gemeinsam unter Gesang in die Kirche ein. Eine vom Gottesdienstteam geht mit der brennenden Osterkerze voran. Sie zündet mit der Osterkerze die Altarkerzen an.*

### **Begrüßung**

Liebe Frauen (Gemeinde),

Hals- und Beinbruch wünsche ich ihnen!

Hals- und Beinbruch, was ist das denn für eine Begrüßung? Ich sehe ihre fragenden Gesichter.

Hals und Beinbruch, das wünscht man normalerweise jemandem bei einem schwierigen oder gefährlichen Unterfangen und soll helfen, dass alles gut geht. Schon seltsam, jemanden Schlimmes zu wünschen, damit alles gut geht. Dieser seltsame Wunsch ist die Verballhornung eines jiddischen Segenswunsches. „*Hatslokhe u brokhe – Glück und Segen*“ wünschten sich die Juden im Mittelalter untereinander, und die nichtjüdischen Mitbürger, die diesen Wunsch hörten, machten daraus „Hals- und Beinbruch“.

Glück und Segen: Vom Segen Gottes ist schon auf den ersten Seiten der Bibel die Rede. Nach biblischem Verständnis ist es der Segen Gottes, der Vorratskammer und Kinderzimmer füllt und für Wohlstand und Frieden sorgt. Diese lebensermöglichende Kraft Gottes zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel.

Glück und Segen wünsche ich ihnen also zu Beginn dieses Gottesdienstes in dem es um den Segen geht, nicht nur in der Predigt und der Liturgie, auch in dem Mitmachteil, in dem Sie sich in den Gottesdienst einbringen und mit dem Thema beschäftigen können. Wie dieser offene Gottesdienstteil ablaufen wird erfahren Sie später noch genauer.

Danach werden wir gemeinsam das Abendmahl feiern, als sichtbares und spürbares Segensgeschenk Gottes und als Ausdruck unserer besonderen Verbundenheit, die wir in Jesus Christus haben.

### **Votum**

Gott ist es, der uns ruft. In seinem Namen sind wir hier. Er ist mitten unter uns. Das machen wir uns bewusst, wenn wir sagen:

Wir feiern diesen Gottesdienst  
im Namen Gottes des Vaters,  
im Namen des Sohnes Jesus Christus  
und im Namen des Heiligen Geistes.  
Wir sind gesegnet mit der Gegenwart Gottes.  
Amen

### **Eingangsgebet**

*Zu Beginn unseres Gottesdienstes treten wir vor Gott und halten ihm hin, was wir aus unserem Alltag mitgebracht haben, im Vertrauen darauf, dass er uns freundlich ansieht und unsere Lasten kennt und trägt. Während des Gebets gibt es eine Zeit, in der Sie Gott in der Stille sagen können, was sie bewegt.*

Gütiger Gott, himmlischer Vater,  
aus den vielfältigen Aufgaben und Ansprüchen  
unseres Alltags kommen wir zu dir.

Wir legen bei dir ab,  
was uns belastet und bewegt,  
unsere Ungeduld gegenüber der alten Frau im  
Bus heute Morgen,  
die unfreundlichen Worte am Nachmittag,  
unsere Gleichgültigkeit beim Anblick der Toten  
in den Abendnachrichten.

- Stille -

Wir danken Dir, dass alles, was uns belastet,  
Raum hat bei Dir,  
unsere Ängste und Unsicherheiten,  
unsere Hektik und Oberflächlichkeit,  
unsere Schuld und unser Versagen.  
Du befreist uns von dem, was uns blockiert,  
und segnest uns mit deiner Auferstehungskraft,  
die Neuanfänge möglich macht.

Wir danken Dir.  
Amen

**Lied: Lobe den Herrn, meine Seele**

Wortlaute, Nr. 39

**Psalmlesung (im Wechsel)****Psalm 8**, eg 705

Emil Nolde, Christus und die Kinder

**Lesung: Mk 10, 13-16****Die Segnung der Kinder****Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt**

eg 648

**Predigt: „Vom Segen, der berührt“**

(Text siehe Andacht, S. 4)

Schlusssatz der Predigt im Gottesdienst:

„In diesem Sinne : Hals- und Beinbruch. Amen“

**Offene Zeit**

Sie haben nun die Möglichkeit sich in unterschiedlicher Weise mit dem Thema Segen zu beschäftigen. Verschiedene Stationen sind vorbereitet:

1. Sie können sich z.B. persönlich segnen lassen. Kleine Teams stehen gleich bereit, Sie zu segnen. (*Ortsangabe ergänzen*)
2. Sie können aber auch selbst einen Menschen segnen, indem sie für ihn beten und eine Kerze anzünden. (*Ortsangabe ergänzen*)
3. An unserer Fürbittenwand können Sie Anliegen, die Sie dem Segen Gottes anbefehlen wollen, aufschreiben und aufhängen. (*Ortsangabe ergänzen*) Einige dieser Segensbitten werden

später im Fürbittengebet vorgelesen. Vielleicht möchten Sie Ihre Fürbitte nicht laut vorlesen lassen, dann kennzeichnen Sie die Fürbitte mit einem Dreieck. Wir werden Ihre Fürbitten auf jeden Fall mit in unsere Gebete im Team hineinnehmen.

4. Außerdem können Sie Segensworte lesen, abschreiben und gestalten. (*Ortsangabe ergänzen*)
5. Sie können einem lieben Menschen einen Brief schreiben, in dem Sie sagen warum er oder sie für Sie ein Segen ist. (*Ortsangabe ergänzen*)
6. An einer anderen Station besteht die Möglichkeit, sich in einem „stillen Gespräch“ mit den Aussagen der Predigt zu beschäftigen. (*Ortsangabe ergänzen*)
7. Es gibt eine Gebetsecke mit einem Bodenbild, das den Segen Gottes fühl- und erlebbar machen will. (*Ortsangabe ergänzen*)

Nähere Informationen finden Sie auf den Erklärungen an den jeweiligen Stationen.

Während der offenen Zeit spielt im Hintergrund leise Musik. Wenn das Lied „Ubi caritas“ erklingt, bitten wir Sie, sich langsam zu ihrem Platz zurück zu begeben.

**Lied: Ubi caritas**, eg 587

Das Lied wird so lange gesungen, bis alle TN wieder ihre Plätze eingenommen haben.

**Abendmahl**

(einfache Liturgie; zum Abendmahl steht oder sitzt die Gemeinde im Kreis um den Altar)

Liturgin (L):

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

Gemeinde (G):

der Himmel und Erde gemacht hat

Eingeständnis

L: Gottes Freude strahlt auf in der Schöpfung,

G: und wir sehen sie nicht.

L: Gottes Sohn kommt in unser Leben,

G: und wir empfangen ihn nicht.

L: Gottes Geist haucht er uns ein,

G: und wir nehmen ihn nicht wahr.

L: Gott spricht zu uns,

G: und wir geben keine Antwort.



L: Gottes Liebe gilt uns,  
G: und daraus entsteht kein Fest.  
L: Gott segnet und rettet uns  
G: und wir beachten es nicht.  
L: Hier stehen wir jetzt vor Gott so wie wir sind.  
Er schenke uns jetzt seine erneuernde Gnade:  
G: Der allmächtige Gott erbarme sich unser.  
Er vergebe uns unsere Schuld  
und führe uns zum ewigen Leben. Amen  
*(Textes liturgiques de l'Eglise évangélique réformée  
du Canton de Vaud 1991)*

#### Zusage

L: Wir dürfen gewiss sein: Der allmächtige Gott  
hat sich über uns erbarmt und sich uns in  
Jesus Christus zugewandt. Durch ihn sind  
Sünde und Tod überwunden. Aus seiner  
Vergebung leben wir. Was gewesen ist soll  
nicht mehr beschweren. Was kommen kann,  
muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist  
unseres Lebens Freude und Kraft. Amen  
*(Christkatholisches Gebet- und Gesangbuch, Basel)*

#### Friedensgruß

L: Und weil Gott uns vergeben hat, dürfen wir  
einander den Friedensgruß zusprechen.  
Tauschen Sie nun mit den Menschen neben vor  
oder hinter Ihnen den Friedensgruß, indem Sie  
sich die Hände reichen.  
Dabei spricht eine: „Gottes Friede sei mit dir“,  
die andere antwortet auf diesen Gruß: „und  
auch mit dir“.  
*(Kurze Pause für den Friedensgruß)*

#### **Lied: Du bist ein wunderbarer Hirt**

Glaubenslieder 1+2, Nr. 638  
(oder Wiedenester Jugendlieder, Nr. 16)

#### Abendmahlsgebet

L: Gott, du Quelle der Hoffnung und allen Segens.  
Du nimmst dich deiner Geschöpfe an.  
Als sichtbares Zeichen deines Bundes hast du  
Israel deinen Segen geschenkt.  
Um deinen Segen allen Völkern zu eröffnen,  
hast du in der Fülle der Zeit Jesus Christus  
gesandt.  
Er hat sein Leben dahingegeben für das Leben  
der Welt.

#### Einsetzungsworte (1. Kor.11, 23-25):

L: Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward und mit  
seinen Jüngern zu Tische saß,  
nahm er das Brot, sagte Dank und brach's,  
gab's seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet hin und esset;  
das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.  
Das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nach dem Mahl  
nahm er den Kelch, sagte Dank,  
gab ihnen den und sprach:  
Trinket alle daraus;  
das ist mein Blut des Neuen Bundes,  
das für euch und für viele vergossen wird zur  
Vergebung der Sünden.  
Das tut zu meinem Gedächtnis.

#### Gabengebet

Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt,  
wir loben dich.  
Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde  
und der menschlichen Arbeit.  
Lass dieses Brot für uns zum Brot des Lebens  
werden.

Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt,  
wir loben dich.  
Du schenkst uns die Frucht des Weinstocks,  
das Zeichen des Festes.  
Lass diesen Kelch für uns zum Kelch des Heils  
werden.

Wie aus vielen Körnern das eine Brot und wie  
aus den Trauben dieser Wein geworden ist,  
so lasse uns eine Gemeinde werden,  
ein Zeichen der Einheit und des Friedens für  
diese Welt.

*(Abendmahl mit Kindern, Textsammlung Baden-  
württembergische Kirche)*

#### Einladung

Kommt, alles ist bereit.

#### Austeilung

*Brot und Wein werden von den TN an ihre Nach-  
barin mit den Worten „Brot des Lebens“, „Kelch  
des Heils“ weitergegeben.*

Dankgebet

Gütiger Gott,  
 wir loben dich und danken dir für deine  
 Zuwendung.  
 Du gibst uns Nahrung für Seele und Leib.  
 Du schenkst uns Menschen,  
 die mit uns auf dem Weg sind.  
 Du beegnest uns, wo wir es nicht erwarten.  
 Gesegnet dürfen wir gehen in unseren Alltag  
 und deinen Segen weitergeben den Menschen,  
 denen wir begegnen.  
 Auf dich vertrauen wir, du bist unser Friede.  
 Amen

**Lied: Kommt, atmet auf, ihr sollt leben**

Glaubenslieder 1+2, Nr. 714  
 (oder in: „Kommt, atmet auf“, Nr. 62)

**Fürbitte**

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer, der während  
 des Dritten Reiches für seine Überzeugungen im  
 Gefängnis saß und ermordet wurde, hat über den  
 Segen gesagt:

„Segnen heißt, die Hand auf etwas legen und sagen:  
 Du gehörst trotz allem Gott. So tun wir es mit der  
 Welt, die uns solches Leid zufügt. Wir verlassen sie  
 nicht, wir verwerfen, verachten, verdammen sie  
 nicht, sondern wir rufen sie zu Gott. Wir geben ihr  
 Hoffnung, wir legen die Hand auf sie und sagen:  
 Gottes Segen komme über dich. (...) Nur aus dem  
 Unmöglichen kann die Welt erneuert werden.  
 Dieses Unmögliche ist der Segen Gottes.“

In diesem Sinne rufen wir diese Welt und ihre  
 Nöte vor Gott, indem wir die Bitten, die Einzelne  
 von uns formuliert und an der Fürbittenwand an-  
 gebracht haben, vor Gott laut aussprechen und  
 die Menschen und Situationen unter Gottes Segen  
 stellen.

Nach jeder Segensbitte beten wir gemeinsam:

„Wir bitten Dich: Gütiger Gott,  
 gib du deinen Segen.“

*4- 6 Segensbitten von der Fürbittenwand*

Und alles, was uns noch auf dem Herzen liegt,  
 fassen wir zusammen in dem Gebet, das dein  
 Sohn uns gelehrt hat:

**Vater unser****Segensankündigung**

Wir sind am Ende unseres Gottesdienstes ange-  
 langt. Wir kehren zurück in unseren Alltag, zu  
 unseren Aufgaben, die auf uns warten, zu Begeg-  
 nungen, auf die wir uns freuen, und zu solchen,  
 vor denen wir uns fürchten.

Damit wir als Gesandte gehen und den Frieden  
 Gottes in unseren Alltag tragen können, stellen  
 wir uns nun unter den Segen Gottes.

Dieser Segen ist ein Segen mit Bewegungen.

Während des Gebetes mache ich die Bewegungen  
 vor, so dass Sie sie mit durchführen können.

*(Die Gemeinde erhebt sich zum Segen)*

**Segen**

Wir legen unsere Hände auf unser Herz.

Gott segne unser Herz,  
 damit es fröhlich weiterklopfe.

Wir legen unsere Hände auf unseren Kopf.

Gott segne unseren Kopf,  
 damit er zu einer Werkstatt für Humor  
 und Lebenswitz werde.

Wir legen unsere Hände auf unsere Augen.

Gott segne unsere Augen,  
 damit das Lächeln des Himmels aus ihnen  
 strahle.

Wir legen unsere Hände auf unseren Mund.

Gott segne unseren Mund,  
 damit er sich öffne für alles, was andere  
 aufbaut und erheitert,  
 und verschließt für alles, was andere verletzt  
 und zerstört.

Wir legen unsere Hände auf unsere Ohren.

Gott segne unsere Ohren,  
 damit sie göttlichen und menschlichen Humor  
 verstehen.

Wir legen unsere Hände wie eine Schale  
 zusammen.

Und so segne uns der befreiende Gott,  
 der freundliche Sohn  
 und der inspirierende Geist. Amen

**Lied: Geh unter der Gnade**

Wortlaute, Nr. 114



## **Aktionstag der Frauenhilfe 2017**

### **Segen - Kraft, die lebendig macht**



„Das Wichtigste in der Kirche ist der Segen“, sagen viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher. Aber was ist das Besondere des Segens und Segnens? Was ist Ihnen am Segen wichtig?

Der **Aktionstag der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland e.V.** thematisiert diese Fragen **am Mittwoch, den 31. Mai 2017** unter dem Motto **„Segen - Kraft, die lebendig macht“**.

Die Aufmerksamkeit für die Theologie und Praxis des Segens ist in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. Der Segen ist in den Blick gerückt als ein Ritual, das von vielen als sehr bedeutsam empfunden wird. Er bewirkt, dass Menschen sich ernstgenommen und angenommen fühlen, so wie sie sind. Daher haben auch Segenshandlungen und Segensfeiern einen regen Zulauf, bei denen Menschen sich bewusst unter Gottes Segen stellen wollen. Aber nicht nur im Gottesdienst hat der Segen seinen Platz, auch bei Einschulungen, in Kindertagesstätten oder in der Seelsorge. Vor Reisen, schweren Aufgaben oder in schwierigen Zeiten bitten Menschen um den Segen Gottes. Das Thema „Segen“ hat Konjunktur.

Wir laden dazu ein, die Bedeutung des Segens für sich selbst neu zu entdecken. Informieren Sie sich über die Bedeutung des Segens im Alten und Neuen Testament, probieren Sie Segensgesten, Segensworte und Segenslieder aus und kommen Sie miteinander ins Gespräch.

Herzliche Einladung zum Frauenhilfe-Aktionstag 2017

am: \_\_\_\_\_

um: \_\_\_\_\_

in: \_\_\_\_\_

Ansprechpartnerin: \_\_\_\_\_

Telefon/ E-Mail: \_\_\_\_\_



## Auswertungsbogen Aktionstag 2017

Evangelische Frauenhilfe \_\_\_\_\_

Ort/ Datum: \_\_\_\_\_

*Bitte nehmen Sie sich für diesen Auswertungsbogen etwas Zeit und geben uns eine kurze Rückmeldung über Ihre Erfahrungen und Eindrücke vom Aktionstag 2017.*

### 1. In welchem zeitlichen Rahmen haben Sie den Aktionstag durchgeführt?

- eine Stunde
- zwei Stunden
- ein halber Tag
- ein ganzer Tag

### 2. Wie und wo haben Sie für den Aktionstag geworben?

- im Gemeindebrief
- in der Presse
- im Schaukasten
- andere Werbemöglichkeiten

### 3. Welche Bausteine haben Sie genutzt?

### 4. Welcher Baustein war für Sie am hilfreichsten?

### 5. Wie viele „neue“ Frauen sind dazu gekommen?

### 6. Haben Sie Interesse an einem Aktionstag 2018?



**Weitere Themenwünsche:**

**Folgende Rückmeldung ist mir noch wichtig:**

**Folgende Anregung möchte ich noch geben:**

.....

*Bitte senden Sie den ausgefüllten Auswertungsbogen bis zum **30. Juni 2017**  
an Ihre Regionalreferentin oder an folgende Adresse:  
Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V., Ellesdorfer Straße 52, 53179 Bonn*



# *Aktionstag 2017*

*Segen - Kraft, die lebendig macht*

*Wir laden ein*



*Evangelische Frauenhilfe  
im Rheinland*

